MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

184 (9.7.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-71093

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2756.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Paul Hartwig. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 184. Freitag, 9 Juli 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar in Würzburg.

* Anläßlich der diesjährigen Kaisermanöver in Unterfranken werden Ihre Majestäten auch die alte Frankenstadt a. M. Würzburg mit ihrem Besuche beehren. Der Bürgermeister Dr. Steidle hat über diesen Besuch in einer Bürgerversammlung folgende Mittheilungen gemacht: Der Prinzregent Luitpold wird am 30. oder 31. August in Würzburg eintreffen. Des Kaisers Ankunft erfolgt am 1. September, 6¾ Uhr früh. Die hohen Herrschaften fahren an der Artilleriekaserne vorüber sofort nach dem Manöverfeld bei Biebelried. Die Rückfahrt soll auf einem anderen Wege, entweder über den letzten Hieb (historische Römerstraße) oder über Westheim, Theilheim, Randersacker erfolgen. Dr. Steidle ist für den ersteren Weg. Hier würde sich den Majestäten das Bild der Stadt aufs Schönste präsentiren; in der Nähe des Hochreservoirs erfolgt dann vor einem mächtigen Triumphbogen die Begrüßung des Kaisers u. s. w. durch die Stadtvertretung. Der Einzug würde etwa zwischen 2 und 3 Uhr erfolgen. Um 4 Uhr ist Hoftafel im Kaisersaal und Weißen Saal, Abends der große militärische Zapfenstreich. Am 2. September fahren die Majestäten nach Nürnberg, kommen Abends hierher zurück und verlassen am 8. September früh unsere Stadt. Für wünschenswerth erklärte der Redner eine allgemeine Illumination am 1. September.

Schluß des „Friedensfestes" in Frankfurt a. M.

Das Friedensfest in Frankfurt a. M. am 10. Mai v. J. hatte, wie wohl bekannt, für die Stadt recht unfriedliche Nachklänge. Es entstand nämlich über die Höhe der für die Hofhaltung des Kaisers im Hotel „Schwan" seitens der Stadt zu entrichtenden Entschädigung ein Streit zwischen Magistrat und dem Pächter des Hotels, da Ersterer sich weigerte, den geforderten Betrag zu zahlen. Ein Prozeß endete in erster Instanz zu Ungunsten des Hotelpächters. Dieser betrieb die peinliche Sache weiter, und es sollte demnächst vor dem Oberlandesgericht darüber verhandelt werden. Jetzt ist erfreulicherweise ein Vergleich zu Stande gekommen, nach dem die Stadt außer dem von ihr zugebilligten Betrag noch weitere 5000 Mark an den Hotelier zahlt, dieser dagegen die Gerichtskosten übernimmt.

Zu Gunsten des Vereinsgesetzes.

* In der Nord. Allg. Ztg. wird angekündigt, daß demnächst eine Kundgebung der rheinisch-westfälischen Großindustrie zu Gunsten der Annahme des Vereinsgesetzes durch das Abgeordnetenhaus nach den Beschlüssen des Herrenhauses an die Oeffentlichkeit treten werde. Das offiziöse Organ nimmt den Mund etwas voll. Die „Post" schreibt, und offenbar genauer, von „einem bedeutenden Theil" derselben sei eine solche Kundgebung zu erwarten. Wir wissen nicht, ob diese Mittheilungen einem „bedeutenden Theil" erst über Bedenken, diesen Schritt zu thun, hinweghelfen sollen. Daß großindustrielle Kreise die Herrenhausvorlage möchten, ist im Uebrigen bekannt. Wir warten somit ab, wer die Kundgebung erläßt und was sie an Gründe vorzubringen weiß.

Die Aufgabe Herrn von Podbielskis.

Wenn man auch, wie wir es bereits des Oefteren gethan haben, die Ernennung Herrn von Podbielskis zum Chef des Reichspostwesens für keine besonders glückliche hält, so ist es ebenso verfehlt, vollständig absprechend gegen einen Mann zu sein, von dessen Leistungen auf seinem neuen Gebiet man noch nichts gesehen hat. Wenn sich der neue zweite Generalpostmeister, was zu wünschen ist, bewährt, so liegt gewiß kein Grund vor, animos gegen ihn zu sein. Er hat es freilich nicht leicht, die öffentliche Meinung für sich zu gewinnen. Ueber seine nächsten Aufgaben schreiben die „Berl. N. Nachrichten" sehr richtig:

Herr v. Podbielski tritt ein großes Erbe an: er hat den Ruf der Musterhaftigkeit der deutschen Postverwaltung zu erhalten und zu erweitern, und dies unter Verhältnissen von großer Schwierigkeit. Das Publikum und die sich täglich mehrenden Verkehrsbedürfnisse drängen nach Verbilligung und Erleichterung des Verkehrs, die strittige Eisenbahnfrage und die Finanzlage dringen auf Erzielung höherer Einnahmen. Zwischen diesen Gegensätzen den richtigen Weg zu finden, wird die wahrlich nicht leichte Aufgabe des neuen Staatssekretärs sein. Wir glauben, daß diejenigen Blätter ihn nicht richtig berathen, die ihm in erster Linie eine Reihe von Maßnahmen empfehlen, die auf Beifall im Publikum wie im Parlament kaum zu rechnen hätten. Wir halten es für richtiger, wenn Herr v. Podbielski zunächst eine Reihe der von seinem großen Vorgänger unerfüllt gelassenen Wünsche befriedigt, z. B. die Einführung der Kartenbriefe, Erhöhung des Maximalgewichts der einfachen Briefe von 15 auf 20 Gramm, Einführung leichterer Sommerkleidung, wenigstens für die Briefträger, Verbesserungen im Telephonwesen u. s. w. Ist durch solche Schritte das Vertrauen des Publikums gewonnen, so wird es um so leichter sein, andere Maßnahmen durchzusetzen, welche bereits für das nächste Etatsjahr in Angriff zu nehmen wir aus verschiedenen Gründen für durchaus verfrüht erachten würden, selbst wenn man im Prinzip dazu entschlossen sein sollte.

Zum Mißgriff eines Schutzmanns.

* An eine gröbliche Vergewaltigung, deren sich vergangene Woche in Köln ein Schutzmann im Auftrage der Sittenpolizei an einer jungen Dame aus achtbaren Familie und tadellosem Rufe schuldig gemacht hat, knüpft die „K. Z." folgende interessante Betrachtungen:

Einem Criminalschutzmann, dem man den Auftrag gibt, den Straßenverkehr rein zu halten, sollte man soviel Menschenkenntniß und Beobachtungsgabe zutrauen müssen, daß jedes Mißverständniß ausgeschlossen bliebe, soviel Mäßigung, daß sein Auftrag unauffällig ausgeführt würde. Es liegt uns fern, den Fall zu verallgemeinern, und einen Stein auf unsere Polizei zu werfen, die zum Schutz des Publikums da ist und auch vom Publikum geschützt werden muß. Mißgriffe sind aber in preußischen Städten leider nicht ganz vereinzelt. Man darf sich daher die Frage stellen, ob die betheiligten Behörden durchweg der Aufgabe, die sie sich stellen, ganz gewachsen sind. In Deutschland, das verlangt der Bürger, soll eine junge Dame frei über die Straße gehen dürfen, ohne in die Gefahr zu kommen, von einem fremden Manne in ungebührlicher Weise angeredet zu werden. Diese Forderung wird im Großen und Ganzen erfüllt, nicht so sehr, weil Polizei und Richter angerufen werden können, sondern weil unsere Sitten, an die man sie zuerst zu richten hat, sie anerkennen. Wäre dem anders, so wäre auch die zahlreichste Polizei außer Stande, den Unfug abzustellen. Um von Frankreich und Belgien nicht zu reden, wo die Familie eine erwachsene Tochter nicht allein zur Schule gehen lassen kann, in Buenos Aires z. B. lauern die Stutzer auf der Straße, und wo eine Dame sich zeigt, wird sie mit Bemerkungen empfangen, die sich von dem bewundernden Que salada bis ins Unflätige steigern. Solche Zustände kennt man nicht in Deutschland, England und Nordamerika. Umgekehrt kommt nur vereinzelt vor, daß die Straße einer deutschen Stadt für Damen ebenso wenig sicher zu sein scheint, wie in Buenos Aires, also nicht wegen der Stutzer, sondern wegen des Mißgriffs einiger Schutzleute. Es sind Maßregeln zu ergreifen, um die Wiederholung eines so bedauerlichen Vorgangs im Interesse des Ansehens der Polizei wie zur Beruhigung der Bevölkerung zu verhindern. Zuerst haben die Behörden sich zu fragen, ob und in wie weit die Aufgaben der Sittenpolizei wirksam erfüllt werden, ob namentlich das Personal, aus dem sie die Leute, die damit betraut werden, nimmt, dazu geeignet ist. Wir haben aber das Recht, zu verlangen, daß wir für unser gutes Steuergeld bedient werden, wie es sich gehört, sogar von der königlichen Polizei. Vermag sie das nicht, was wir nicht glauben können, so sollte sie die Aufgabe, die sie in einer Anzahl von Städten den Ortsverwaltungen abgenommen hat, in die Hände der Gemeinden zurückgeben, die vielleicht besser im Stande sein wird, Orts- und Personenkenntniß in der Handhabung der Sittenpolizei zu bekunden. Es ist vielleicht besser, daß ein Hundert gefallener Mädchen frei umherzieht, als daß eine einzige anständige Dame gekränkt werde. Darum kann die Bürgerschaft sich nicht mit leeren Redensarten: „Bedauern sehr ... Mißgriffe nun einmal unvermeidlich ... Werden sorgen, daß es nicht mehr vorkommt," usw. zufrieden geben. Denn wie kann das gut gemacht werden, was hier verbrochen wurde? Man muß damit rechnen, daß es niederträchtige Leute gibt, die zu sagen wissen, es könnte „doch etwas daran" gewesen sein. Gesetzt aber, das Opfer der Beamten erkrankt und erholt sich nicht — kann da ein thatsächlicher Schadenersatz erfolgen? Der Schuldige mag wohl zu Schadenersatz verurtheilt werden, allein er kann ihn nicht leisten, und der Staat wird nach dem Richterspruch, der seinen Diener treffen kann, die Hände ermattet in den Schooß legen. Nicht einmal die Genugthuung hat in dem vorliegenden Falle die Bürgerschaft bisher erhalten, daß das Polizeipräsidium verkündigte, sein Beamter sei vorläufig vom Dienste enthoben worden, bis die Disciplinaruntersuchung beendet sei. Herr v. Tausch ist ja auch noch im Amte.

Oestreich-Ungarn.

Verbot des deutschen Volkstags in Eger.

Der für Sonntag, den 11. Juli nach Eger einberufene deutsche Volkstag hat das gleiche Schicksal erfahren wie der für den 13. Juni ebendahin einberufene Volkstag. Er ist von der Bezirkshauptmannschaft gleichfalls verboten worden. Vor Monatsfrist wurde er untersagt, weil dem Bürgermeister von Eger die Namen der zu ladenden Personen angeblich nicht bekannt waren und aus einem in einem Blatte erschienenen Aufrufe hervorgehen sollte, daß die Versammlung den Charakter einer allgemein zugänglichen Versammlung haben würde. Jetzt erklärt der Erlaß des Statthaltereirathes Stadler einfach, der Egerer Volkstag könne nicht als eine auf geladene Gäste beschränkte Versammlung angesehen werden. Die Gründe, warum der Bezirkshauptmann die Versammlung nicht als eine auf geladene Gäste beschränkte ansieht, bestehen darin: Einmal ist in den auf Namen lautenden Einladungen, deren Adressaten diesmal offenbar dem einladenden Bürgermeister nach Namen, Stand und Beschäftigung bekannt sind, die Versammlung als deutscher Volkstag bezeichnet, und dann sind durch einzelne Zeitungen die Eingeladenen zu zahlreichem Besuche aufgefordert worden. Man verbietet die Versammlungen mit der Beschränkung auf geladene Gäste, weil der Bezirkshauptmann annehmen zu müssen glaubt, es seien öffentliche Versammlungen, und man verbietet öffentliche Versammlungen, weil sie angeblich die öffentliche Sicherheit gefährden können. Diese Politik wird den Frieden in Böhmen nicht herstellen und die Stimmung nur verschärfen. Der „N. Fr. Presse" wird noch telegraphirt: Das Verbot des

Buntes Feuilleton.

— **Aus Ben Akibas Mappe.** Der Strike ist keine moderne Erfindung, sondern hat nachweisbar schon im Alterthum stattgefunden. In seinem Büchlein „Die soziale Frage" erwähnt H. Contzen als Kuriosum, daß bereits bei den alten Römern im Jahre 309 vor Chr. Geburt die Stadtpfeifer gestreikt haben, und zwar mit gutem Erfolg, wenn sie auch dabei überlistet wurden. Der Geschichtschreiber T. Livius erzählt den Hergang folgendermaßen: „Die Stadtpfeifer, die in Rom vorzugsweise die geistliche Musik besorgten, hatten von alten Zeiten her das Recht, im Tempel einen Schmaus zu halten. Als nun die Censoren diesen Brauch abstellen wollten, zogen die vereinigten Stadtpfeifer nach dem drei Meilen entlegenen Tibur und setzten dadurch Roms Priesterschaft in nicht geringe Verlegenheit. In Folge dessen schickte der römische Senat Gesandte an die Tiburtiner, damit diese sich bemühen möchten, die Stadtpfeifer zur Rückkehr zu bewegen. Da jedoch begütigendes Zureden, wie es scheint, ohne Wirkung blieb, so griffen die Tiburtiner zur List. Sie benutzten den bekannten Durst der Stadtpfeifer und tranken ihnen in aller Freundschaft so wacker zu, daß schließlich die weinselig Gemachten auf Wagen zurück nach Rom geschafft werden konnten. Dort war man froh darüber, gewährte ihnen den Tempelschmaus und die Arbeitseinstellung war glücklich beendet.

— **Ein Trauernachricht für alle Feinschmecker.** Der Roquefort-Käse, der „König der Käse" oder auch der „Käse der Könige", wie Brillat-Savarin sagt, die „unumgängliche Krönung einer guten Mahlzeit" wird verschwinden. Und warum? Es ist die alte Geschichte mit der Henne, die goldene Eier legte. Als die Bauern und Kaufleute sahen, wie gut das Geschäft mit dem Käse ging, weil er einen so vorzüglichen Ruf genoß, wollten sie die Erzeugung auf Kosten der Güte vermehren. So tödteten sie die Henne. Man kürzte die langsame und allmähliche Gährung durch künstliche Mittel ab und auch die übrige Behandlung des Käses, welche früher gewissenhaft geschah, um ihm Milde, Feinheit und Duft zu verleihen, wurde überstürzt, um Zeit und Kosten zu sparen. So ist der Verbrauch zurückgegangen und der „Roquefort" befindet sich in traurigem Verfall.

— **Ein Studenten-Ideal** würde die gemüthliche Polizeibehörde zu Ilmenau sein. Wiederholt haben sich die dort studirenden Techniker das nächtliche Vergnügen geleistet, die Straßenlaternen auszulöschen. Jetzt macht die Polizeiverwaltung amtlich Folgendes bekannt: „Wir weisen darauf hin, daß die Straßenlaternen von den uns hierzu Beauftragten gelöscht werden, Andere sich also deshalb nicht zu bemühen brauchen. — Die Polizeibehörde. Eckardt." — Höflicher kann man nicht mehr sein.

— **Eine deutsche Antwort.** Ein deutscher Schriftsteller erwiderte unlängst im Salon der Frau v. Arcelot in Paris einem französischen Schriftsteller, der über die deutsche Sprache spöttelte und sie eine Pferdesprache nannte: „Darum können sie die Esel auch nicht lernen."

— **Auf in den Kampf, Torero!** Wie stark in Spanien noch die Leidenschaft für Stiergefechte ist, geht aus einem Bericht des amerikanischen Konsuls in Barcelona hervor. Danach fanden in der Zeit vom 5. April bis zum 15. Oktober 1896 auf der ganzen Halbinsel 478 Stiergefechte statt, bei welchen 1218 Stiere im Werthe von annähernd 1½ Millionen Pesetas und 5730 Pferde im Werthe von ungefähr einer Million getödtet wurden. Die berühmtesten Matadore, an Zahl nur 23, steckten die hübsche Summe von 1,329,000 Pesetas ein. Die Matadore ersten Ranges erhalten 2500 bis 4500 Pesetas für jedes Gefecht, an dem sie theilnehmen, die zweiten Ranges bekommen nur 1500 bis 2000. Guerrita, der augenblicklich berühmteste, nahm während dieser Zeit an 68 Gefechten Theil, tödtete 174 Stiere und verdiente 286,000 Pesetas, d. h. sechs Mal soviel als ein Minister. Mazzantini kämpfte nur 29 Mal, tödtete 68 Stiere und steckte 120,000 Pesetas in die Tasche. Bombita stieg 43 Mal in die Arena, brachte 112 Stiere um und kassirte 100,000 Pesetas ein. Man sieht, in Spanien ist noch immer das lohnendste Handwerk das eines Stierfechters.

— **Ja, so ein Walzer.** Mr. Selous, der große Reisende und gewaltige Nimrod, erzählte bei einem Essen, das ihm der „Vagabundenclub" am Donnerstag Abend in London gab, während seines Umherschweifens in Südafrika habe er sich einmal längere Zeit seinen Unterhalt mit einer Zither verdient, die er in Deutschland spielen gelernt habe. Auf den einsamen Burenhöfen habe die Zither großes Aufsehen gemacht und ihm Nachtquartier und reiche Mahlzeiten im Handumdrehen verdient. Nur einmal sei es ihm beinahe schlecht gegangen. Er habe eben den „Blauen Donau-Walzer" gespielt, als plötzlich der alte Bure erschienen sei und ihn bös angefahren habe, ob er nicht wisse, daß es Sonntag sei, und da blos Hymnen erlaubt seien. „Ja, aber es war eine Hymne," war Mr. Selous' schnelle Antwort, „eine französische Hymne." Der alte Bure habe etwas ungläubig dreingeschaut, sich aber beruhigt, als seine hübschen Töchter das eifrigst bestätigten.

— **Graf Tolstoy und der Schutzmann.** Graf Leo Tolstoy sah, wie russische Zeitungen erzählen, vor einiger Zeit in einer Moskauer Straße einen Schutzmann, der einen Betrunkenen in sehr unsanfter Weise nach der Wache führt. Der Graf hielt den Schutzmann an und fragte ihn:

„Kannst Du lesen?"

„Ja," war die Antwort.

„Und hast Du das Evangelium gelesen?"

„Jo, Herr!"

„Dann mußt Du wissen, daß wir unseren Nächsten nicht beleidigen dürfen."

Der Schutzmann betrachtete sich das unscheinbare Aeußere des Grafen und fragte dann seinerseits:

„Kannst Du lesen?"

„Ja," antwortete der Graf.

„Und hast Du die Instruktion für die Schutzmänner gelesen?"

„Nein."

„Gut, so geh' zuerst und lies sie, dann komm, und sprich mit mir!"

Scherzhaftes.

— **Im Verhör.** Richter: „Wie der Zeuge aussagt, haben Sie eine Kaffeetasse gestohlen. Wissen Sie, was darauf steht? Angeklagter: „Jawohl, Herr Richter, „Zum Andenken."

— **Falsch gerathen.** Köchin (zu ihrem Schatz): „Du, gestern Abend hat mich der gnädige Herr für seine Frau gehalten." Wachtmeister (eifersüchtig): „Aha, er hat Dir wohl einen Kuß gegeben?" Köchin: „O nein! Grobheiten hat er mir gemacht."

— **Gerade was Schönes!** Herr (zu seinem neuen Diener): „Auf eins muß ich Sie noch aufmerksam machen — ich bin furchtbar jähzornig!" — Diener: „O, das macht nichts ... raufen thu ich für mein Leben gern!"

— **Vor Gericht.** Vorsitzender: „Angeklagter, haben Sie nichts zu Ihrer Vertheidigung hinzuzufügen?" — „Nein, Herr Präsident, machen Sie mit mir, was Sie mit sich selber machen würden."

— **Rücksichtsvoll.** Dame (im naturhistorischen Museum zu dem sie begleitenden Herrn): „Was ist das für ein Thier?" — Herr: „Verzeihen, Gnädigste, das harte Wort — ein Stinkthier!"

— **Der kommende Mann.**

Siehste woll, da kimmt er,
Lange Schritte nimmt er,
Siehste woll, da naht er sich,
Bloß wer's is, des weeßte nich!

MARCHIVUM

Volkstages hat eine Erregung gezeitigt, wie sie so stark und allgemein schon seit Jahrzehnten nicht beobachtet wurde. Hoch und Nieder, Jung und Alt geben gleichmäßig ihren Gefühlen über das Verbot Ausdruck. Die Gerüchte, welche durch die Stadt schwirren und auch geglaubt werden, sind ein Maßstab für die Stimmung. Man erzählt, daß über Asch der Ausnahmezustand verhängt worden und ein Regiment aus einer anderen böhmischen Stadt für Eger bestimmt sein soll. So und ähnlich heißt es im Volke, ein Symptom der Zeit. Natürlich ist das Alles übertrieben. Trotzdem darf man den Ereignissen am Sonntag mit Spannung entgegensehen. Ein großer Zuzug aus ganz Deutschböhmen ist gewiß. Nicht geringes Befremden ruft selbst in den ruhigsten Kreisen die scharfe Sprache hervor, welche der Erlaß des Bezirkshauptmanns führt. Eine Vollziehung der Aufforderung an den Bürgermeister, sämmtliche Einladungen rückgängig zu machen, ist bei der großen Zahl derselben und dem Umstande, daß der Bürgermeister nicht allein der Einberufer der verbotenen Versammlung ist, unmöglich. Am Sonntag dürfte wohl die Stadt Flaggenschmuck anlegen.

Frankreich.

Eine Behauptung des Gaulois.

Gaulois behauptet, der Zar wolle Herrn Faure zum Oberstinhaber eines der schönsten russischen Regimenter ernennen.

Zur Panama-Affaire.

Quesnay de Beaurepaire richtete einen Brief an den Temps, worin er erklärt, daß er die Zuständigkeit der Panama-Commission nicht anerkenne und nur vor ihr erscheinen werde, um ihr die Gründe darzulegen, kraft deren sein Gewissen und das Gesetz ihm Schweigen auferlegten. Der Liquidator der Panama-Gesellschaft Gottron sagte vor der Commission aus, daß Versuche gemacht worden seien, ihn zu bewegen, eine Gesellschaft zur Vollendung des Canals zu gründen. Diese Gesellschaft sei in Thätigkeit, 3500 Arbeiter befänden sich zu Culebra und 1000 im Hafen. Die Arbeiten gingen vorwärts und man hoffe das Werk zu vollenden, indessen fehlten immer noch Arbeiter.

Großbritannien.

Zur Lage in Indien.

* Dieselbe wird für die Engländer von Tag zu Tage besorgnißerregender. Neue Zwischenfälle werden gemeldet aus Rangun, wo die Begleitmannschaft des Governeurs Scott einen Angriff aus dem Hinterhalte erfuhr, sowie Bombay, wo der Hauptmann Gordon von einem Sepoy getödtet wurde. Die indische Presse, die volle Freiheit genießt, führt dabei eine Sprache, welche auf die Massen immer aufreizender wirken muß. Die „Times" gibt einige Auszüge aus den einheimischen Blättern im Regierungsbezirk Bombay wieder. Es heißt da:

Die Pestbehörden sind einfach Schlächter, die im Namen der Wissenschaft das Volk von Puna martern und abhetzen. Wenn die Dinge nicht bald in Ordnung gebracht werden, werden sich dort wahrscheinlich die Scenen des Jahres 1857 wiederholen, da weder Hindus noch Mohamedaner die Verfolgung ihrer Frauen und Kinder ertragen werden . . . Es ist das Unglück des Volkes, daß Ehre, Religion und Keuschheit der Frauen, die selbst unter der Herrschaft der Mongolen sicher waren, unter der erleuchteten englischen Regierung verletzt werden. Wir wundern uns, daß von dem schamlosen Treiben der Soldaten in Puna keine Kenntniß genommen wird. Sie werden vielleicht heimlich von der Regierung angestachelt, solche Dinge zu thun, aus Rache für die Folterqualen, denen einst die Europäer in Tantia Topi unterworfen wurden, und um die Hauptstadt des Decan dafür zu bestrafen, daß sie in allen öffentlichen Agitationen die Führung übernommen hat. . . . Herr Rand (der ermordete Beamte) hat uns gezeigt, was brittische Tyrannei ist; er leitet die Operationen, wie es ihm beliebt, er läßt Hunderte von Häusern niederreißen, zerstört bei jeder Untersuchung Eigenthum im Werthe von Tausenden und bringt Soldaten in Berührung mit eingeborenen Frauen. . . . Die Soldaten erlauben sich unter Mißachtung der Vorschriften der Pestkommission alle möglichen unverantwortlichen Greuelthaten, indem sie unsere Familienidole zerbrechen, die Keuschheit unserer Frauen verletzen, plündern und rauben. Dennoch schauen wir ruhig zu und zeigen nicht das geringste Zeichen von Widerstand. Was bedeutet das? Einfach, daß wir keinen Muth, keinen Geist mehr haben. Wir sind eine sanfte, feige Masse, schlimmer als Thiere. Unsere Glieder sind leblos, unsere Hände haben keine Stärke, und doch wollen wir nicht so, wie wir sind, geschildert sein.

Rußland.

Nette Zustände.

* Auf die russischen Preßverhältnisse wirft folgender Vorfall ein eigenthümliches Licht. Die plötzliche Einstellung des „Rus", einer weitgelesenen Zeitung, die Herr Hajdeburoff in Petersburg herausgab, hatte sehr überrascht und man legte sie zuerst allgemein einem finanziellen Mißerfolge zur Last. Später kam der wahre Sachverhalt ans Licht. Herr Hajdeburoff war seit einiger Zeit in der Redaktion von einem gewissen Drahomirezky unterstützt worden, der als der „verantwortliche" Redakteur zeichnete. Dieser Drahomirezky war aber einfach ein Polizeispion, der sich dem Stab des „Rus" angeschlossen hatte, um so die Behörden besser über Alles unterrichten zu können, was in literarischen und journalistischen Kreisen vorging. Er empfing dafür ein Gehalt von 10 000 M. Als Hajdeburoff dem wahren Charakter seines Hilfsredakteurs auf die Spur kam, kündigte er ihm sofort. Daraufhin gab ihm Herr Solokieff, das Haupt der zentralen Zensurbehörde, zu verstehen, wenn der Spion entlassen werde, werde er das Blatt durch Ausübung seiner Konfiskations- und Zensurbefugnisse ruiniren, während er ihm relative Zensurfreiheit in Aussicht stellte, falls er den Spion auf seinem Posten lasse. Der Redakteur lehnte als Ehrenmann ein solches „Arrangement" ab und stellte das Erscheinen seines Blattes ein.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 9. Juli 1897.

* **Der Großherzog und die Großherzogin** haben dem Hilfskomité für die Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen zu Handen des Großh. Amtsvorstands daselbst die Gabe von 2000 M. zugehen lassen.

□ * **Versetzung.** Expeditionsassistent Friedrich Meeß in Säckingen wurde nach Offenburg versetzt.

* **Die Hofhaltung des verstorbenen Prinzen Wilhelm** soll vereinfacht werden, es sollen daher in Karlsruhe ein zur Hofhaltung gehörendes Wohnhaus in der Stefanienstraße und ein herrschaftliches Anwesen in der Bismarckstraße verkauft werden.

* **Der badische Hauptverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung** hielt in Hornberg seine 52. Jahresversammlung ab. Bei der Hauptsitzung bildete die Vertheilung der Gaben den wichtigsten Punkt der Tagesordnung. Durch die Ernennung des seitherigen Vorstandes des badischen Landesvereins der Gustav-Adolf-Stiftung zum Mitglied des Oberkirchenraths (Herrn Oberkirchenrath Zäringer, früher Stadtpfarrer in Weinheim) wurde eine Neuwahl erforderlich. Herr Oberkirchenrath Zäringer wurde einstimmig wieder zum Landesvorstand gewählt.

* **Auf das neue Karlsruher 3prozentige Anlehen** im Betrage von 4 Millionen Mark wurde nur ein Gebot eingelegt und zwar vom Bankhaus Veit L. Homburger in Karlsruhe, der Deutschen Bank Berlin, der Oberrheinischen Bank und der Mannheimer Bank in Mannheim mit 92 692. Der Stadtrath wird sich morgen schlüssig werden, ob er dieses Angebot annimmt.

* **In eine gemeinsame Aktien-Gesellschaft** sind laut Handelsregistereintrag die Maschinenfabrik Josef Pallenberg und die Eisengießerei Gebr. Bolze dahier umgewandelt worden. Die neue Firma trägt den Namen „Mannheimer Eisengießerei und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft in Mannheim". Das Grundkapital beträgt eine Million Mark.

* **Vom deutschen Bundesschießen in Nürnberg.** Die Zahl der anwesenden Schützen wird auf 4000 geschätzt. Der Verlauf des ganzen Festes ist ein hochbefriedigender. Festlichkeit reiht sich an Festlichkeit und das Programm leidet keineswegs an Abwechslung. Am Montag Abend war Monstre-Concert, Dienstag große Illumination des Festplatzes, am Mittwoch sangen ca. 500 Mann, der aus 8 Vereinen bestehenden Nürnberger Sängergenossenschaft u. s. w. Bei all den Freuden wurden in der Sitzung des Gesammt-Ausschusses des 8. Schützenbundes auch ernste Sachen erledigt, wobei eine Reihe von Anträgen zur Annahme kam. Als Festort für das XIII. Deutsche Bundesschießen im Jahre 1900 wurde einstimmig Dresden gewählt. Ein Bild von dem ungeheueren Fremdenandrang beweist die Thatsache, daß im „Bratwurstglöcklein" am Sonntag bis Mittags 4 Uhr sage und schreibe 12,000 Bratwürste konsumirt wurden, eine Zahl, die fast unglaublich erscheint, wenn man bedenkt, daß das genannte Lokal nur so groß ist, um 3 Tische zu fassen!

* **Die Obsternte-Aussichten in Deutschland.** Mit Hilfe von über 400 Vertrauensmännern, die in allen Theilen Deutschlands angesessen sind, veröffentlicht der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau wie in jedem Jahre so auch diesmal Obsternte-Aussichten. Darnach wird die Apfelernte leiter wieder „mittel bis gering" besser die Birnernte, mittel bis gering lohnen die Pflaumen, besser die Kirschen, eine mittlere Ernte lassen Pfirsiche und Aprikosen erwarten, dagegen wird die Ernte gut in Stachelbeeren, Johannisbeeren und Himbeeren, sehr gut ist die Erdbeerernte, gut die der Brombeeren und Heidelbeeren und mittel die der Wallnüsse und Haselnüsse. Wer sich für die Sonderberichte aus den einzelnen Provinzen interessirt, die besonders auch für den Obsthandel wichtig sind, lasse sich die neueste Nummer des praktischen Rathgebers von dem Geschäftsamt in Frankfurt a. O. kommen, sie wird gern unentgeltlich zugeschickt.

* **Vom Mannheimer Tabakmarkt.** Der durch die letzten großen Unwetter an den Tabakfeldern verursachte Schaden ist nicht so groß wie im ersten Augenblick angenommen, vielmehr sind nur einzelne Distrikte, und diese sind nicht schwer betroffen. Nennenswerthe Umsätze am Locomarkte sind uns nicht bekannt geworden, dagegen ist der Versandt nach Auswärts im vollen Gange. Südd. Tabakztg.

* **Der Juli** ist sozusagen der vollkommenste Monat, daher auch seine vielen Namen, wie Heu-, Rosen-, Kirschenmonat; auch ist er in unserer Zeit des Anbaues in den meisten Gegenden schon der Erntemonat. Zu schönem Blumenflor, zum Rosenduft und zum Wohlgeruch der Linde, gesellt er eine Menge der wohlschmeckendsten Früchte wie Erd-, Heidel-, Stachel-, Johannisbeeren und dann die süßen Kirschen in so reichlicher Zahl. Er ist der Uebergang von der blühenden Zeit zu der fruchtespendenden. Er bedeutet die Höhe des Jahres und reift der bedürftigen Menschheit das nützliche Getreide, dem Landmann belohnt er seine Mühe und seinen Fleiß, der wohlhabenden vergnügungsbedürftigen Welt bringt er das schöne Badewetter. Alles lebt im Freien, nicht nur in den Tagesstunden, sondern auch in der Abenden balsamischer Kühle.

* **Gut, gesund und billig!** So kann man von einem Getränk sagen, das auf folgende Weise herzustellen ist. Reife Johannisbeeren werden ausgepreßt, auf 1 Liter dieses Saftes 2 Pfund Zucker gerechnet und eingekocht wie Himbeersaft oder dergl. Der Geschmack dieses Saftes ist dem Himbeersaft sehr ähnlich und als versüßende Beigabe zu Wasser an heißen Sommertagen äußerst angenehm und erfrischend. Dabei stellt sich, wenn man die Beeren selbst hat, das Liter auf etwa 40 Pfennig.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 25. Woche vom 20. Juni bis 26. Juni 1897. An Todesursachen für die 48 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Masern und Röthein, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 2 Fällen Lungenschwindsucht, in 5 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 19 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 16 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 16.). In 20 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

* **Neue Jutespinnerei und Weberei.** Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß dieses neue Werk mit 6040 Spindeln und 840 Webstühlen ausgestattet und so angelegt werden soll, daß eine spätere Vergrößerung möglich ist. — Die Einrichtungen sollen nach jeder Richtung den neuesten Erfahrungen entsprechend erstellt und ganz besonders auf helle, gut ventilirte Arbeitsräume Bedacht genommen werden, welche den höchsten hygienischen Anforderungen entsprechen. — Eine größere Zahl Beamten- und Arbeiterhäuser mit entsprechendem Gartenland sollen gleichzeitig erstellt werden. — Da diese Anlagen aber ein großes Terrain erfordern, so sind dieselben nicht, wie anderseits gemeldet, am neuen Industriehafen oder dem Waldhof, sondern auf hessischem Gebiete, was den Vortheil des offenen Rheines und gleichzeitigen Bahnanschlusses hat, geplant. —

* **Zum Hagelschlag in Eppingen.** Eppingen, 7. Juli. Die große Nachfrage nach Dickrübensetzlingen konnte dank der geradezu rührenden Hilfsbereitschaft in der Nähe und Ferne so ziemlich befriedigt werden. Tabak-, Kraut- und namentlich Salatsetzlinge könnten wir noch etwas brauchen. Dagegen weiß die Hausfrau buchstäblich nicht, was kochen. Um frische Gemüse zum sofortigen Verbrauch bitten wir diejenigen Gemeinden dringend, die noch etwas zugedacht haben. Auch sind die Kartoffeln bei ärmeren Leuten am Ausgehen.

* **Gewitterschaden.** Der Schaden, den das Unwetter am 1. d. Mts. auf einzelnen Gemarkungen des Bruchsaler Bezirks angerichtet hat, ist sehr groß. Nach vorläufiger Schätzung beträgt derselbe in Unteröwisheim ca. 120—140,000 M., Oberöwisheim 15 bis 20,000 M., Neurnbürg 35—40,000, Büchenau 4900, Untergrombach 20,000 und Ubstadt 60,000 M.

* **Die Entlassung des Herrn Albert Süßkind** aus der Untersuchungshaft erfolgte, wie die „Volksstimme" mittheilt, gegen Stellung einer Kaution von 1000 Mark.

* **Leiche geländet.** Bei Worms wurde im Rhein die Leiche einer 15—18 Jahre alten Mannesperson geländet, welche, der vorgeschrittenen Verwesung nach zu schließen, 6—8 Wochen im Wasser gelegen haben mag. Die Leiche wird wie folgt beschrieben: 1,55 Meter groß, kräftig, blondes Haar, bartlos und trug bläuliche Unterjacke, 1 weißes und 1 blau und weiß gestreiftes Hemd, graue Strümpfe mit Gummibänder, Schaftenstiefel und bläuliche Hosen, deren untere Theile fehlen. Ueber die Persönlichkeit ist bis jetzt noch nichts ermittelt.

* **Eine weibliche Leiche** wurde gestern Abend in Ludwigshafen an der Rheinbrücke geländet.

* **Männliche Leiche geländet.** Gestern Abend wurde bei der Militärschwimmschule eine unbekannte männliche Leiche geländet und nach der Leichenhalle verbracht. In den Kleidern des Ertrunkenen befand sich eine Visitenkarte mit dem Namen Karl Lanz.

* **Unfall.** Der am 7. d. M. Abends beim Abspringen von der Trambahn in der Schwetzingerstraße Verunglückte ist der Wirth Ambrosius Moderi von Walbstadt, der demnächst dahier eine Wirthschaft übernehmen will. Derselbe erhielt einen doppelten Knöchelbruch am linken Fuß.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag den 10. Juli. In Schottland ist wieder ein neuer, vorerst aber nicht tiefer Luftwirbel aufgetreten, weshalb der Hochdruck aus dem atlantischen Ozean seinen Kernpunkt weiter südwärts an die französischen Westküste verlegen mußte. Der neue Luftwirbel wird gleich seinen beiden Vorgängern nach den russischen Ostseeprovinzen weiterwandern und bei seinem Vorüberzug an Deutschland auch bei uns wiederholt gewitterhafte Bewölkung aber nur wenig oder keine Niederschläge verursachen. Für Samstag und Sonntag steht demgemäß wiederholt vorwiegend bewölktes, aber in der Hauptsache trockenes Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
8. Juli	Morg. 7[00]	756,1	+14,2		S 2		
8. „	Mittg. 2[00]	756,5	+18,6		S 2		
8. „	Abds. 9[00]	757,9	+15,1		still		
9. „	Morg. 7[00]	758,7	+13,4		S 2	0,1	

Höchste Temperatur den 8. Juli + 19,0°
Tiefste „ vom 8/9. Juli + 12,0°

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 8. Juli. Der hiesige Bürgerausschuß wählte zum Gegenbuchführer der Sparkasse den Stadtrechner Keßler. Dadurch wird die Stelle des Stadtrechners erledigt. Als Orts-

Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Mordtmann.

[Alle Rechte vorbehalten.] [Nachdruck verboten.]
(Für Amerika copyright.)

11) (Fortsetzung.)

Die letzten Worte blieben unverständlich, enthielten aber wohl kaum eine Einladung an die Engel oder Heiligen, den würdigen Tödter der Ochsen und Schweine ins Paradies zu holen.

Schwerlich waren es auch christliche Wünsche, die Perger ingrimmig in den Bart murmelte, als er die ausgetretenen Stufen der Sahltreppe hinaufstieg, um dann durch eine hölzerne Gitterthür, deren Glocke mit schrillem Klang ertönte, in seine Wohnung zu gelangen.

Ein junges Mädchen mit blassen, aber regelmäßigen Zügen und dichtem blonden Haar, unverkennbar die Tochter des Eintretenden, öffnete die Thür zum Wohnzimmer und blickte hinaus; der ängstliche Ausdruck, der in verfallenden Haushaltungen auf jedem Gesichte erscheint, sobald die Hausthür sich öffnet, wich von ihrem Antlitz, indem sie, wie beruhigend, in das Zimmer zurückgewendet, rief: „Es ist der Papa!" Dann eilte sie auf diesen zu und sagte leise: „Mama hat wieder ihren Ohnmachtsanfall gehabt."

„Natürlich!" grollte der Mann finster. „Nur damit man ja nicht zu einem Augenblick Erholung kommen kann. Und Du hast geweint — ich sehe es. Warum denn?"

„Es war nichts, Papa. Wir haben uns nur so über den dummen Menschen geärgert."

„Den Schlächter unten? War der Kerl oben?"

„Nein —. Mama war da — und er wollte ihr kein Fleisch geben, ehe die alte Rechnung bezahlt wäre. Aber das hat uns nicht so sehr verdrossen . . ."

„Recht so, mein Kind. Das sind wir ja schon gewohnt, und darüber ärgern wir uns nicht mehr. Aber", er strich mit der Hand liebkosend über das Haar des jungen Mädchens und sah ihr mit einem Ausdruck unendlicher Zärtlichkeit in die Augen, „was hat denn mein Töchterchen betrübt?"

Die Thränen schossen ihr wieder in die Augen und sie wandte sich ab. „Ach, es ist nichts — Du wirst es schon sehen und darüber lachen."

Man trat in die kleine Wohnstube, die zugleich Schlafstube für die Eltern war, während im Nebenzimmer, das eine auf der Staffelei ausgespannte und eben grundirte Leinwand zeigte, ein Schlafsopha zur nächtlichen Ruhestätte für die Tochter diente. Beide Zimmer waren gleich ärmlich ausgestattet, die Mobilien von der billigsten Art, die Gardinen, wenn auch sauber, vielfach geflickt; selbst die fleißigen Hände einer echt Hamburgischen Hausfrau hatten diesen heruntergekommenen Haushalt zwar peinliche Sauberkeit, aber keine Gemüthlichkeit verleihen können.

Trotz der scheinbar liebloseu Worte, womit Perger die Kunde von dem Unwohlsein seiner Frau aufgenommen, beugte er sich zärtlich über das Haupt der kraftlos in einer Ecke des abgenutzten Pferdehaarsophas liegenden Frau. Das schmale abgemagerte Gesicht wandte sich ihm mit dankbarem Ausdruck zu, und ängstlich lasen die einst so schönen, jetzt von sorgenvoll durchwachten Nächten eingesunkenen und blau umränderten Augen in dem Antlitz des Mannes, mit dem sie bisher so wenig der Freude und so viel des Leides zu theilen gehabt hatte. Und doch, hätte man die Tochter des wohlhabenden Kaufmannshauses noch einmal vor die Wahl zwischen dem armen Künstler und dem reichen Handelsherrn gestellt, wie vor zwanzig Jahren, abermals würde sie gern und willig alle Reichthümer aufgegeben haben, um dem geliebten Manne in Armuth und Dürftigkeit zu folgen.

Damals freilich, als die stille Trauung in der Katharinenkirche — nicht durch den fashionablen, redegewaltigen und freigeistig angehauchten Hauptpastor, sondern durch einen armen Kandidaten Reverendi Ministerii erfolgte — war Perger nicht arm im eigentlichen Sinne des Wortes; ein kleines väterliches Erbtheil schützte ihn und seine über Alles geliebte Helene vor Mangel und ließ sie die Enterbung, welche ihr Vater wegen der „Mißheirath" über sie verhängte, nicht allzu schwer empfinden. Als aber für die wachsenden Kosten des mit Kindern reich gesegneten Hausstandes die Zinsen nicht mehr ausreichten und das infolge dessen angegriffene Vermögen rasch zusammenschmolz, da hielt die Sorge ihren Einzug in das traute Heim, um es niemals wieder zu verlassen. Die Kinder starben dahin, und nur zwei, ein Knabe und ein Mädchen, blieben erhalten. Gram und Elend untergruben die Gesundheit der Malersfrau, den fröhlichen Sinn des Mannes, und die beiden armen Menschen durchkosteten alle Bitterkeiten, die das Leben für Gott weiß wie viele Ihresgleichen, die denselben verzweiflungsvollen Kampf zu bestehen haben, in reicher Fülle bietet. Nie kam über die Lippen des treuen Weibes ein Wort des Vorwurfs; geduldig ertrug sie es, wenn die überströmende Bitterkeit des Gatten auch ihr gegenüber zuweilen verletzend wurde; wußte sie doch, daß sein Herz ihr mit unwandelbarer leidenschaftlicher Zärtlichkeit zugethan war — nicht minder als in der Blüthezeit ihrer Liebe, da er sie umworben und gewonnen hatte.

Einige kleine Aufträge und einige Zeichenstunden hielten die Familie noch über Wasser, aber die Schuldenlast wuchs trotzdem immer mehr an. Die guten Mobilien wurden nach und nach gegen schlechtere vertauscht, die Lebenshaltung ward immer armseliger, die Wohnung erbärmlicher, die Gemeinheit der Menschen — natürlich! — immer größer. Die von Perger gemalten Bilder fanden keinen Beifall und keine Käufer; sie mußten versetzt oder an Winkelhändler verschleudert werden; die Kritik tadelte an dem einen Bilde, was sie an dem anderen vermißte, rügte heute die Nuditäten, um morgen über die ängstliche Scheu des Künstlers vor der Darstellung des Nackten höhnische Glossen zu machen, ärgerte sich einmal über die archäologische Pedanterie des Malers, um ihm ein anderes Mal kleine Verstöße gegen das Zeitkostüm aufzumutzen, fand sein Kolorit bald zu glühend, bald zu matt, seine Zeichnung bald zu flott, bald zu akademisch — kurz, sie übten gegen ihn alle jene berufsmäßigen Schikanen, unter denen der nicht anerkannte Künstler zu leiden hat.

Unbeirrt durch diese Quälerei ging Perger, eine eigensinnige Künstlernatur, seinen Weg weiter; ihn freute es, daß seine Bilder wenigstens nicht ignorirt werden konnten, wie so viele eines flotten Absatzes sich erfreuenden Dutzendherzeugnisse erfolgreicherer Kollegen. — Vor zwei Jahren hatte der Kunstverein ein kleines Bild von ihm zur Verloosung unter die Vereinsmitglieder angekauft. Das hatte Perger ermuthigt, das Stoffgebiet dieses Werkes weiter zu kultiviren, aber nicht mit gleichem äußeren Erfolge; die Zeit verlangte Landschaften, die aussehen wie gekochter Spinat, Proletarier mit dicken Schmutzkrusten an den Füßen, Seiden- und Atlasgewänder, deren blasirte Trägerinnen vollständig Nebensache waren, kleine Kinder, die Kuchen naschten, in Milchtöpfe guckten, Großeltern gratuliren, mit Katzen und Hunden spielten —, und solches Zeug, gemalte Illustrationen für seichte Familien- und Modeblätter, wollte Perger nicht auf die Leinwand bringen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

rechner der gemeinsamen Gemeindekrankenversicherungskasse wurde der seitherige Gendarm Labberger gegen Stellung einer Kaution von 900 Mark angestellt.

✗ **Karlsruhe,** 8. Juli. Das Schwurgericht hatte sich heute wiederum mit einem Straßenraub zu befassen. In der Nacht des 28. Mai gegen 10 Uhr wurde auf der Landstraße zwischen Malsch und Freiolsheim und zwar im großen Freiolsheimer Wald ganz nahe der Stelle, an welcher vor 4 Jahren der Holzhändler Schneider von Freiolsheim von einem Handwerksburschen Namens Weyel ermordet worden war, der Taglöhner Effig aus Karlsruhe von zwei Burschen angefallen, durch Schläge mit einem sogenannten Stahlstock schwer mißhandelt und unter der Drohung, er werde todtgeschlagen, wenn er sein Geld nicht herausgebe, gezwungen, seine Baarschaft in Höhe von zwei Mark den beiden Strolchen abzuliefern. Effig erstattete noch in der gleichen Nacht bei der Gensdarmerie in Malsch Anzeige, die in der Person des 19 Jahre alten Florian Gaß und des 18 Jahre alten Johann Weinstein aus Malsch, zweier durchaus verkommener, arbeitsscheuer Subjekte, die Strauchdiebe ermitteln und verhaften konnte. Heute standen dieselben vor den Geschworenen, welche beide Angeklagten der räuberischen Erpressung, den Weinstein unter Zubilligung mildernder Umstände, schuldig sprachen, worauf Gaß zu 5 Jahren 1 Monat Zuchthaus und der Angeklagte Weinstein zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde. Auch erkannte der Schwurgerichtshof bei jedem der Angeschuldigten auf 5 Jahre Ehrverlust.

* **Karlsruhe,** 8. Juli. Der Stadtrath hat dem Bürgerausschuß folgende Vorlage unterbreitet: Der Stadtrath beantragt die Zustimmung des Bürgerausschusses dazu: 1. daß auf dem städtischen Gelände an der Bannwaldallee errichtet werden mit einem Aufwand von 37,600 Mark ein Arbeiterwohnhaus mit 12 Wohnungen, mit einem Aufwand von 24,000 M. ein Arbeiterhaus mit 4 Wohnungen, mit einem Aufwand von 21,200 M. ein Arbeiterwohnhaus mit 4 Wohnungen; 2. daß auf dem städtischen Grundstück Sofienstraße 75 mit einem Aufwand von 31,600 M. zwei Arbeiterwohnhäuser mit je drei Wohnungen errichtet werden; 3. daß im Stadtgarten bei der Hilfspumpstation mit einem Aufwand von 12,000 M. ein Dienstwohngebäude mit 2 Wohnungen errichtet werde; 4. daß der Gesammtaufwand für die obigen Bauten mit 124,600 M. durch Anlehensmittel gedeckt werde.

* **Bretten,** 8. Juli. Gypsermeister Emil Jock wollte mit einem Wagen Gyps an eine Arbeitsstelle fahren, hierbei brach durch den Anprall an einen Gartenpfosten die Deichsel, wodurch das Pferd scheute und Herr Jock unter den Wagen kam, welcher über ihn hinweg ging und ihn so schwer verletzte, daß er nach einer Stunde den Geist aufgab.

* **Memprechtshofen** (A. Kehl), 8. Juli. Die wegen vermuthlicher Betheiligung an der Ermordung des Bürstenmachers Hauß von hier verhafteten 4 Bürger sind bis auf einen wieder entlassen worden. Auf diesen aber sollen, laut „Hdd. Ztg.", schwerwiegende Verdachtsgründe fallen, den Mord begangen zu haben. Zur Ermittlung sollen drei Messer geführt haben, darunter das blutige Mordinstrument, das dem Hauß nach vollbrachter That in die Hosentasche gesteckt worden sei.

* **Pforzheim,** 8. Juli. Wie seiner Zeit mitgetheilt, hat der Agent August Eisenhut von Pforzheim eine Lebensversicherungspolice über 10 000 M. um wenige Mark ersteigert und nach dem Tode des Policeinhabers die Versicherungssumme seitens der Gesellschaft auch ausbezahlt erhalten. Die Wittwe des Verstorbenen klagte auf Herauszahlung der betreffenden Summe und erhielt von dem Karlsruher Landgerichte auch ein obsiegendes Urtheil. Eisenhut legte gegen dasselbe Berufung ein, hat nun den Prozeß aber it. „Schw. B." auch in zweiter Instanz verloren. Er muß der Klägerin, einer total verarmten Frau, die Versicherungssumme abzüglich seiner gehabten Auslagen erstatten.

* **Lahr,** 7. Juli. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich im Steinbruch im Altvaterberg. Die Steinbrecher Alexandro Dallacosta, ein Italiener und Eduard Frick von Lichtenthal sollten ein nicht losgegangenes Sprenggeschoß herausbohren. Dabei scheinen dieselben nicht mit der nöthigen Vorsicht zu Werke gegangen zu sein, denn plötzlich ging der Schuß loß und die beiden Arbeiter wurden entsetzlich zugerichtet. Der Italiener wurde etwa 3 m in die Luft geschleudert, das Gesicht desselben ist vollständig verbrannt und der Hinterkopf zerschmettert. Es war alsbald eine Leiche. Frick trug schwere Brandwunden im Gesicht, an den Händen und der Brust davon.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

✓ **Ludwigshafen,** 8. Juli. Eine Kardinalfrage beschäftigte heute den Stadtrath. Die Volksschule im Stadttheil Friesenheim ist konfessionell getrennt und in den Vereinigungsbestimmungen mit der Stadt, welch Letztere bekanntlich konfessionell gemischte Schulen hat, ist ein Passus enthalten, demzufolge die „zur Zeit" (also damals) bestehenden Volksschulen im Stadttheil Friesenheim den Wünschen der Bevölkerung gemäß erhalten werden sollen. Da nun aber im Stadttheil Friesenheim in Folge Ueberfüllung der dortigen Klassen zwei neue Schulstellen errichtet werden sollen, so ist die Frage aufgetaucht, ob es nicht besser wäre, die Volksschule in Friesenheim allmählich der Einheitlichkeit wegen der Stadtschule gleich zu gestalten und bei Neuerrichtung von Klassen das konfessionell gemischte System vorzuziehen. Der Schulausschuß hat sich nun für das gemischte, die Ortsschulkommission für das konfessionell getrennte System ausgesprochen. Der Stadtrath beschloß heute nach reiflicher Erwägung und längeren Debatten die beiden Klassen der neu errichteten Lehrerstellen konfessionell gemischt zu gestalten und mit Verweserinnen zu besetzen. — Für Erweiterung des Gaswerks speziell für bessere Straßenbeleuchtung, Durchführung des Glühlichts 2c. werden neuerdings Mk. 23,500 vorausgabt. Das Gutachten des Münchener Professors v. Miller über die Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerks trifft nächster Tage hier ein. — Für den 5. und 6. Kurs der hiesigen Realschule wird voraussichtlich bei Beginn des neuen Schuljahrs eine Handelsabtheilung errichtet. Die Stadtkasse wird dadurch nicht belastet.

* **Ludwigshafen,** 8. Juli. Gestern verschied der in weiten Kreisen bekannte und hochgeachtete Bankbeamte Herr Karl Schwinn. Derselbe war ein hervorragender Vertreter der Gabelsberger'schen Schule, ein eifriger Propagandist. Die Beerdigung desselben findet morgen Freitag Nachmittag 3 Uhr in Ludwigshafen statt.

* **Ludwigshafen,** 8. Juli. Hier liegt ein Gesuch an den Stadtrath zur Unterzeichnung auf, worin der Stadtrath ersucht wird, die nöthigen Schritte bei der königlichen Regierung zu thun, um die Errichtung eines humanistischen Gymnasiums hier zu erlangen.

* **Speyer,** 8. Juli. An der letzten Prüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst in Speyer betheiligte sich auch ein Handwerker. Es war dies der 20 Jahre alte Schreiner Heinrich Fehmel aus Ruchsheim. Derselbe erhielt als Lehrling bei Herrn Schreinermeister Richter in Mannheim bei verschiedenen Ausstellungen den 1. Preis. Darauf konnte ihm auf Grund der Wehrordnung der wissenschaftliche Befähigungsnachweis zum Einjährigen-Dienst erlassen werden.

* **Weidenthal,** 7. Juli. Gegen den flüchtigen Oberaufseher Neckel ist die Untersuchung in vollem Gange. Er ist l. Pf. Kur. beschuldigt der Urkundenfälschung, des Betrugs und der Unterschlagung. Die Unterschlagungen sollen sich auf verschiedene Jahre erstrecken und Tausende von Mark betragen. Man vermuthet, daß auch andere Personen in Mitleidenschaft gezogen werden.

* **Herxheim,** 8. Juli. Die etwa 17 Jahre alte Regina Kinkel wollte Kaffee kochen. Das Mädchen stand am Herd und stieß das über dem Herd hängende Küchenlämpchen herunter; dasselbe fiel auf den brennenden Herd, die Glaskugel zersprang, das Petroleum fing an zu brennen und das Mädchen stand sofort in Flammen. Die Brandwunden sind gefährlich, stellenweise fiel die verbrannte Haut vom Körper weg. Doch hofft man das Mädchen noch am Leben zu erhalten.

* **Landau,** 7. Juni. Auf dem Exerzierplatze der neuen Infanteriekaserne begannen seitens der hiesigen Regimentskapellen die Proben zu der während des Aufenthaltes des Prinzregenten, Kaiser Wilhelms und anderer Fürstlichkeiten zur Zeit der Kaisermanöver in Würzburg von über 20 bayerischen Kapellen in einer Stärke von über 1000 Mann auszuführenden Serenade. Zu diesem Behufe ist der Musikdirigent Burow vom 5. Inf.-Rgt. in Bamberg, dem bekanntlich die Leitung der erwähnten Serenade übertragen wurde, hier eingetroffen und wird bei den Einzel- und Gesammtproben die nöthige Direktive geben.

* **Mußbach,** 8. Juli. Im hiesigen Ordenswald wurde der Gefreite der 4. Kompagnie des 20. Inf.-Reg. in Landau, Gustav Adolf Endert, Kaufmann und Sohn des Obertelegraphenassistenten Endert aus Frankfurt am Main, erhängt aufgefunden. Derselbe war für die Zeit vom 23. Juni bis 8. Juli nach Mölsheim, Kr. Straßburg, beurlaubt, sodann für 3. und 4. Juli nach Ludwigshafen. Seine letzten Aufzeichnungen, Abschiedsworte an seine Eltern und Geschwister, seinen Feldwebel und einen Kameraden enthaltend, sind vom 6. Juli datirt. Er muß also die unselige That in der Nacht vom 6. auf 7. Juli begangen haben. Beweggründe unbekannt.

* **Mainz,** 8. Juli. Einem auswärts wohnenden Rentier von hier, der gestern einen größeren Betrag Zinsen hier erhoben hatte, ist die Unannehmlichkeit passirt, daß er ein Glas über den Durst trank und irgendwo in eine Gesellschaft gerieth, welche seine vereinnahmten Zinsen um über 500 Mark verringerte. Als der gute Mann, der früher in der Augustinerstraße ein Bäckergeschäft betrieben hatte, seinen Rausch ausgeschlafen hatte, befand er sich, nach seiner Aussage, auf einer Bank in der Rheinpromenade, wer aber seine Gesellschaft am Abend war und wo man ihn von seinen Zinsen so erleichtert hat, darüber weiß sich der biedere Rentier keine Rechenschaft zu geben.

* **Mainz,** 8. Juli. Die besten Resultate bei dem diesjährigen Wettschießen des 11. Armeekorps hat, wie schon in den Jahren 1895/96, wieder die 2. Compagnie des in Meiningen stehenden 32. Infanterie-Regiments mit 7.22 Punkten zu verzeichnen und dadurch die für das ganze Regiment gültige dauernde Schießauszeichnung erhalten. Besonders erwähnenswerth ist, daß ein Elsässer auf eine 12-Ringscheibe, 300 Distanz, knieend vier Zwölfer und eine Elf schoß und damit den vom Kaiser gestifteten Preis, eine goldene Uhr gewonnen hat. Die nächstbesten Resultate im 11. Korps erwarb sich eine Compagnie des 83. Regiments mit durchschnittlich 7 Punkten.

Sport.

* **Ueber die letzte Mannheimer Regatta** sagt der „Wassersport" u. A.: Gerudert wurde recht gut und eigentlich unreife Leistungen sind überhaupt nicht zu verzeichnen. Auf der vollen Höhe des Könnens stand die Mannheimer Rudergesellschaft; sie brachte für den größten Theil des Publikums eine Ueberraschung, indem sie im Ersten Achter den Mainzer Ruderverein sicher schlug. Für alle diejenigen, welche ungetrübten Blickes die Entwicklung und Leistungen der Mannschaften verfolgt haben, war es seit der Frankfurter Regatta keine Frage, daß der Mainzer Ruderverein in Mannheim den Großen Achter nicht gewinnen konnte, am allerwenigsten gegen eine Mannschaft von der Selbstbeherrschung, der seinen ausgeglichenen Zusammenarbeit und meisterlichen Technik der Mannheimer Gesellschaft. Sie ließ sich nicht verblüffen durch das rasende Tempo der Mainzer — in der ersten Minute legte Piez 56er Schlag vor — und die Taktik, die Gegner mit wuchtiger Kraft, unterstützt durch scharfe Wasserarbeit, niederzurudern, sondern sie ruderte ruhig ihren 38er Schlag, ließ die Gegner nicht aus den Augen und zog bei 1800 m sicher davon. Stil und Technik haben einen schönen Erfolg erzielt, das lange schwungvolle Rudern kam besonders zur Geltung und Ruhe und der Glaube an die Sicherheit der eigenen Leistung gaben den Ausschlag. Das zeigte sich schon im zweiten Vierer, wo die Mainzer zweite Mannschaft mit der Gesellschaft ein scharfes Rennen fuhr und wo sich die Vernachlässigung der Form seitens der Mainzer schwer rächte, der wahrscheinliche Ausgang des Achter-Rennens konnte dem Fachmann kein Geheimniß sein. Die Mannheimer „Amicitia", welche ihre Mannschaften jetzt in allen Rennklassen ausprobirt hat und mit ihrer Mannschaft aus dem Dritten Vierer den Emser Kaiserpreis bestreiten will, bot durchgehend schöne Leistungen, ihre Mannschaften haben aber vor zwei Jahren energischer gerudert und das war nicht ihr Schade.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 8. Juli. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendär Dr. Bodenheimer.

6. Fall. Der 32 Jahre alte Josef Keitel von Schwetzingen, der ein blödsinniges Mädchen von 17 Jahren in die Sägmühle der Wittwe Schilling in Schwetzingen lockte und an ihm ein Sittlichkeitsverbrechen verübte, wurde unter Zubilligung mildernder Umstände zu 1 Jahre Gefängniß verurtheilt. Vertheidigt hatte ihn Rechtsanwalt Dr. Seiler.

7. Fall. Wegen erschwerter Unterschlagung im Amte stand der 23 Jahre alte Wagmeister und Krankenkassenrechner Heinrich Schweiger von Schwetzingen unter Anklage. Schweiger, ein an Krücken gehender und auch geistig nicht günstig entwickelter Mann, war seit 1894 bezirksamtlich verpflichteter Waagmeister und zugleich Rechner der Verbandskrankenkasse der sechs Gemeinden des Bezirks Schwetzingen, der Gemeindeversicherung und der Invaliditäts- und Altersversicherungskasse. Letztere Kassen sind vereinigt. Gelegentlich eines im vorigen Monat durch den Amtsrevidenten vorgenommenen Kassensturzes wurde festgestellt, daß in der Waagkasse ein Manco von 699 Mk. 68 Pfg. vorhanden war, in der Versicherungskasse 857 Mark fehlten. Die fehlende Summe wurde zwar alsbald gedeckt, das konnte aber Schweiger nicht vor Strafverfolgung schützen. Das fehlende Geld hat Schweiger theils für sich verbraucht, theils einem verschwenderischen Gymnasiasten Namens Diehm geliehen, oder Zechschulden desselben bezahlt. Wie aus vorliegenden Schulzeugnissen festgestellt wurde, hat sich Schweiger keine besonderen Kenntnisse erworben, insbesondere war seine Fähigkeit im Rechnen nur sehr gering. Es muß deshalb seine Ernennung zum Kassenrechner mindestens sonderbar gefunden werden. Von einer Kontrole war keine Rede. Obwohl Schweiger nach seiner Dienstvorschrift die Waaggebühren monatlich hätte abliefern müssen, waren seit der letzten Ablieferung 19 Monate vergangen, ohne daß er von der Stadtkasse irgendwie monirt wurde. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Katz, wies in seinem Plädoyer darauf hin, daß Schwetzingen der klassische Platz derartiger Vorkommnisse sei. Nach einem durchgebrannten Sparkassenrechner habe ein Sparkassenkontroleur das Weite gesucht und trotz dieser bitteren Erfahrungen, an denen man heute noch zu kauen habe, sei keine bessere Kontrole der Finanzzweige der Gemeinde eingeführt worden. Außer der Unterschlagung im Amte war Schweiger noch der Urkundenfälschung im Amte angeklagt. Er soll zur Verdeckung der Unterschlagungen das Kassenbuch für 1897 falsch geführt haben. Doch verneinten die Geschworenen die in dieser Richtung gestellte Schuldfrage, während sie die andern beiden Schuldfragen unter Zubilligung mildernder Umstände bejahten. Das Urtheil lautete auf 7 Monat Gefängniß. Der Antrag auf Haftentlassung wurde angenommen.

8. Fall. Wegen erschwerten Raubs und Körperverletzung erschien der vielfach zuletzt wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall mit 2 Jahren 7 Monaten Gefängniß vorbestrafte 29 Jahre alte Taglöhner Peter Knöll aus Landenau, zuletzt wohnhaft in Heidelberg. Der Thatbestand ist folgender: In der Frühe des 10. Mai d. Js. fand ein Schutzmann auf dem Bismarckplatz einen auf der Erde liegenden Mann, wie sich später herausstellte, den Schuhmachergesellen Adolf Berk aus Horriwyl (Schweiz), der bei dem Schuhmachermeister Ostermann in Neuenheim arbeitete. Derselbe erklärte auf Befragen, er sei zwischen der alten und der neuen Brücke angefallen, geschlagen und beraubt worden. Er habe, nachdem er in verschiedenen Wirthschaften gezecht, sein Quartier in der Herberge zur Heimath aufsuchen wollen, diese aber geschlossen gefunden und deshalb den Entschluß gefaßt, nach Neuenheim zu seinem Meister zu gehen, um dort zu übernachten. Er sei betrunken gewesen. Ueber die alte Brücke hinweg sei er die jenseitige Straße gegen die neue Brücke zugegangen. Ungefähr in der Hälfte des Weges habe er plötzlich von hinten einen Schlag auf den Kopf bekommen, sodaß er zu Boden gefallen sei. Ein Mann habe sich dann auf ihn gekniet und ihm mit der Hand sein Geld, 1—2 M., aus der rechten Westentasche gelangt. Er habe versucht ihn festzuhalten, darauf habe der Mann ein Messer ihm entgegengehalten und gedroht: Wenn Du nicht still bist, stoß ich Dir das Messer in die Brust! Der Unbekannte sei dann aufgestanden und auch er habe sich aufgerichtet. Als sie sich dann so gegenüberstanden, habe der Mann plötzlich nach seiner Uhr gegriffen und ihm diese von der Kette weggerissen. Darauf habe sich der Räuber in der Richtung der alten Brücke entfernt und er habe auf dem Wege über die neue Brücke nach der Polizeiwache am Bismarckplatz gehen wollen, um Anzeige zu erstatten, sei aber unterwegs zusammengesunken. Bei der Umfrage in den Wirthschaften, in denen Berk vor dem Ueberfall verkehrt hatte, brachte die Kriminalpolizei in Erfahrung, daß der heutige Angeklagte, der am Mittwoch vor dem Tage der That seine Uhr vor Zeugen zerschlagen hatte, am Tage nach der That eine andere Uhr trug. Es war die Uhr des bewußten Berk und so hatte sich der Räuber durch seine eigene Unvorsichtigkeit verrathen; dem Berk war Knöll ganz unbekannt. Zu bemerken ist, daß Knöll den Berk schon vor der That im Bären bemerkt hatte. Weiter bestritt Knöll, den Berk mit dem Messer verletzt zu haben, dessen Wunden rührten wohl von seinem wiederholten Hinfallen her. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten für schuldig des erschwerten Raubs und verneinten die Frage der mildernden Umstände, ebenso die Schuldfrage bez. der Körperverletzung. Das Urtheil lautete nach diesem Verdickt auf 5 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Vertheidiger: R.-A. v. Freydorff.

Tagesneuigkeiten.

— **Eine aufgeregte Friseurin** stand gestern in der Person der unverehelichten Martha Leinhos wegen gefährlicher Körperverletzung auf der Anklagebank vor der 135. Abtheilung Amtsgerichts I. zu Berlin. Die Angeklagte frisirt hauptsächlich Schauspielerinnen, unter deren Launen sie angeblich viel zu leiden hat. Hauptsächlich machte ihr die Frisur eines Fräulein K. viel zu schaffen, da diese fast täglich eine neue Haartour wünschte, die sich aber nicht immer nach Wunsch ausführen ließ, weil das Haar sich nicht entsprechend anschmiegte. Am 13. Mai d. J. verlangte nun die Schauspielerin eine außerordentlich phantastische Frisur, wie sie ein Modell gesehen hatte, die aber die Angeklagte nach mehrfachen Versuchen nicht ausführen konnte, weil die Naturlöckchen nicht sitzen wollten. Es kam schließlich zu einem Wortstreite, dem die Angeklagte dadurch ein kurzes Ende bereitete, daß sie ihrer Frisirdame die Brennmaschine an den Kopf schleuderte. Der brennende Spiritus

---

Die Hoffnung.*)

In den reichen Kaufmannshäusern der großen Handelsstadt kannten sie die alte Frau Gundlach alle, denn es war seit etwa drei Jahrzehnten wie ein stillschweigendes Uebereinkommen, daß Niemand weiter schadhaft gewordene feine Wäsche ausbessern durfte, als Frau Therese Gundlach, geb. Freiin von Oelt. Sie war noch immer, trotz ihrer achtundvierzig Jahre, eine schöne Frau, und wenn sie in ihrem nonnenhaft gearbeiteten, tadellosen schwarzen Kleide über die Straße schritt und viele ihr gespendete Grüße durch ein leichtes Kopfneigen erwiderte, so merkte man ihr die gute Herkunft wohl an. Sie trug auch den Kopf so hoch wie jede ihrer stolzen Arbeitgeberinnen und hatte mehr Grund dazu, als jene.

Damals, als ihr Gatte als Abgewirthschafteter von seinem schönen Landsitz in die Stadt ziehen mußte und sich gleich während des ersten Sommers in einem Anfalle von Schwermuth das Leben nahm, wollte sie freilich verzagen, aber die Hoffnung erhielt sie aufrecht, die Hoffnung, daß ihr Geschick sich wieder zum Guten wenden müsse. Und dann mußte sie sich auch ihren beiden Kindern erhalten. Mit den Resten ihres einstigen Wohlstandes richtete sie sich ein, und fing ein bescheidenes, kleines Wäschegeschäft an. Doch war ihre Geschäftsunkenntniß zu groß. Sie war froh, als sie nach kaum einem Jahre ihr Unternehmen an einen Liebhaber abtreten konnte, der die Sache verstand und aus dem unscheinbaren Laden bald bedeutenden Gewinn zog. Dann vermiethete sie mit wechselndem Glück ihre beiden möblirten Vorderzimmer. Dabei verkam aber in den trüben, nach dem Hof gelegenen Räumen die kleine, ohnedies kränkliche Elly; sie erlosch, wie eine Lampe, der man zu wenig Oel gegeben.... Ein großer Kummer für's arme Mutterherz, aber die Freude an dem Gedeihen ihres Knaben, der ihr vielleicht einmal das gab, was sie verloren, machte ihr Muth zum Weiterleben.

Da fallirte auch noch die Gesellschaft, von der sie eine kleine Rente genoß und jetzt, fast aller Existenzmittel beraubt, warf sie die letzten Reste eines begreiflichen Stolzes über Bord, verkaufte alles Entbehrliche, bezog zwei nach der Sonnenseite gelegene Dachkammern und erließ ein mit ihrem Namen unterzeichnetes Inserat, in welchem sie sich zum Weißnähen und Ausbessern von Wäsche empfahl.

Sie hatte Glück, das Mitleid der Familien war erregt, man gab ihr soviel Arbeit, daß sie sich und ihren Jungen anständig durchbrachte. Ihr Gemüth war dabei voll großer Heiterkeit, sie entbehrte die schöne Vergangenheit nicht, sie war in der Hoffnung auf die Zukunft froh. Wenn sie einmal ein paar Mark im Haushalt erübrigt hatte, nahm sie ein Lotterieloos, und da wurde ihr einmal die frohe Nachricht, daß sie gewonnen habe, an sechstausend Mark. „Mein Willi, mein Junge!" war ihr erster Gedanke. Sie murrte nicht, als die Glücksnachricht später auf einer falsch depeschirten Ziffer beruhte und wie eine Seifenblase zerplatzte. „Wenn es diesmal nichts wurde, dann vielleicht ein anderes Mal," rief ihr die Hoffnung zu. Sie nähte still weiter. —

Nur einmal kam ihre Festigkeit in's Wanken, das war damals, als ihr Einziger zum ersten Mal Abschied nahm für lange Zeit, um sich dem Ingenieurfach bei der Marine zuzuwenden. Jetzt war er bald so weit, sein Mütterchen für immer zu sich nehmen zu können. — — —

Einem jungen Mädchen, das sich über ihren Muth und ihr Vertrauen wunderte, antwortete sie einst ganz geheimnißvoll: „Wissen Sie, liebe Klara, Abends in der Dämmerstunde, wenn ich oben in meinem Stübchen sitze, dann kommt sie manchmal zu mir."

„Wer kommt zu Ihnen?"

„Nun, die Hoffnung, ich sehe sie so deutlich, sie trägt ein maigrünes Gewand und Flügel, ganz zarte, die rosig abschattirt sind und lieblich duften, fast wie Reseda. Wenn ich meine Augen schließe, dann sehe ich ihr Antlitz, das liebe Gesicht mit den Zügen meiner verstorbenen, kleinen Elly, und sie flüstert mir zu, auszuharren und stille zu sein, es würde bald Alles besser."

„Sie sind eine Dichterin, liebe Frau Gundlach."

„Ach, liebe Klara, ich weiß wohl, das ist dummes Zeug, aber doch so unsagbar, wohlthuend und lieb."

Das junge Mädchen lächelte leise und erkundigte sich dann nach Willi, zu dem sie eine heimliche Liebe im Herzen trug. Das war ein Thema, dessen Frau Gundlach nicht so bald müde wurde, und ihre Zuhörerin auch nicht.

Bald darauf kam es.

Sie nähte gerade bei der Frau Konsul Mann, als der Hausherr Mittags in ziemlicher Aufregung von der Börse nach Hause kam, mit der Mittheilung eines entsetzlichen Unglücksfalles. Ein neues, jüngst erbautes Kriegsschiff sollte mit einem anderen kollidirt haben und untergegangen sein, nähere Nachrichten und Verlustlisten lagen noch nicht vor.

Frau Gundlach erbleichte wohl für einen Augenblick, aber dann war sie ganz ruhig, ihrem Kinde konnte ja nichts passirt sein. — — —

Und doch — — —

Sie ging am Abend ruhig ihrem Heim zu, nicht ohne Kummer, denn sie bedauerte die Mütter, die jetzt große Schmerzen leiden würden. Als sie die vier Stiegen erklommen, und ihr freundliches Stübchen betreten wollte, da kam eine Hausgenossin auf sie zu, mit der sie sonst keinerlei Umgang hatte. Die gab ihr mit abgewendetem Gesicht ein Zeitungsblatt. Da wußte es die Unglückliche.

Sie dankte der Ueberbringerin nicht, sondern schritt mit schwerem Schritt in ihr Gemach. Dann setzte sie sich auf den Rand ihrer Bettstelle, und faltete das Blatt auseinander. Unter dem Register der Verunglückten stand auch sein Name.

Sie sprach ihn deutlich aus: „Wilhelm Gundlach", sprang dann, wie von einem jähen Schmerz getroffen, in die Höhe, um sofort wieder mit verzerrten Mienen und gebrochenen Augen auf die Seite zu fallen. —

So fanden sie am anderen Morgen einige Hausbewohner.

Der herbeigerufene Arzt konstatirte einen Herzschlag. — — —

Die Hoffnung aber entschwebte mit unhörbarem Flügelschlag und nur auf dem stillen Antlitz der Todten lag noch ein leicht-rosiger Schein, wie von ihren Fittichen. Das Tagesgestirn hatte ihn hervorgezaubert.

*) Aus Paul Hartwig „Farbenspiele". Berlin 1896. Verlag von Freund & Jeckel

MARCHIVUM

floß über die linke Wange und brachte der Schauspielerin erhebliche Brandwunden bei, deren Narben noch heute das Gesicht verunzieren. Hierauf flüchtete die Friseurin und überließ die brennende Dame ihrem Schicksale; erst eine Freundin, die gerade anwesend war, holte einen Arzt herbei und setzte die Polizei in Kenntniß. Einige Tage später leistete die Friseurin Abbitte und wollte die Doktorkosten erstatten, doch war der Strafantrag schon gestellt. Während der Staatsanwalt wegen vorsätzlicher Körperverletzung 1 Monat Gefängniß beantragte, zog der Gerichtshof die große Erregung und spätere Reue als mildernd in Betracht und erkannte auf vierzehn Tage Gefängniß.

— **Einen eigenartigen Brief** hat ein Bewohner des Butjadinger Landes (Oldenburg) an den Lehrer seines Dorfes gerichtet. Als der biedere Einwohner kürzlich am Hebungstage den schweren Gang machte, um die Schulumlage zu bezahlen, sah er neben dem Ortsvorsteher, der die Zahlungen bescheinigte, den Lehrer des Orts sitzen, der das Einkassiren der Gelder besorgte. In dem Glauben, daß die ganze Umlage in die Tasche des Lehrers wanderte, schrieb der Mann, der „W. Z." zufolge, flugs folgenden Brief an den Lehrer: „Sehr geerdter Herr Lährer! Ich der unterzeichnete, muß so vieles Geld bezahlen für unsere Schuhle und besonders für Ihnen. Sie haben meine zwei Jungen gut in Zug sie haben Angst, aber so vieles Geld das ist zu fiel. Die Jungens waren sonst ja Bosewiegter sie sint nun aber chanz fram geworde das Geld ist zu viel. Meine Frau sagt das auch, Ich will das nun noch bezahlen thun aber halt nicht wieter sie verdienen zu viel, ich nich. Das kann nich gehen. Hochagtungvol . . ."

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 8. Juli. Die juristische Fakultät der hiesigen Universität wird am 1. August d. J. den 70. Geburtstag ihres Seniors, des Geh. Raths Dr. Ernst Immanuel Bekker, zugleich mit dem fünfzigsten Jahrestag seines Eintritts in den Staatsdienst, feierlich begehen. Geh. Rath Bekker ist im Sommer 1847 als Auscultator beim Berliner Stadtgericht bestellt worden.

Der Umbau des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. Der Großherzog hat, wie die Bad. Ldztg. meldet, vor seiner Abreise nach St. Blasien noch die Erlaubniß zu dem nöthig gewordenen Umbau im Großh. Hoftheater ertheilt und ist bereits die Arbeit in vollem Gange. Doch wird nicht der ursprüngliche Plan ausgeführt, nach welchem die steinernen Pfeiler auf der Bühne und der Dachstuhl, den sie tragen weggenommen und statt dessen über dem Ganzen ein eiserner Dachstuhl ausgespannt werden sollte, sondern dieser Theil bleibt, wie er war, und es werden nur die seitlichen Ausbauten fertiggestellt, die bereits im vorigen Jahr hochgeführt wurden. Zugleich soll in diesem Jahr noch außer allgemeinen Reparaturen die Verbesserung der Obermaschinerie vorgenommen werden, während für das nächste Jahr dann die Hauptarbeit, der Bau der Untermaschinerie mit hydraulischer Kraft, beabsichtigt ist. Während des jetzigen Sommers kann der ganze Umbau deshalb nicht ausgeführt werden, weil die Arbeiten bereits bis zum September fertig sein müssen, da voraussichtlich am Geburtstage des Großherzogs eine Festvorstellung stattfinden wird. Ueberhaupt hält es schwer, in Anbetracht der Kürze der durch die Theaterferien gestellten Bauzeit durchgreifendere Veränderungen in unserem Hoftheater vorzunehmen und ist auch vorwiegend mit Rücksicht auf diesen Umstand von dem ursprünglichen umfassenden Plan Abstand genommen worden, dessen Ausführung eine Unterbrechung der Spielzeit auf 6—8 Monate bedingt hätte.

Ernst von Wildenbruch sandte der „Nat.-Ztg." folgendes Schreiben: Anknüpfend an die neuliche, den Thatsachen entsprechende Notiz, daß ich eine Tragödie vollendet habe, die ich dem Berliner Theater zur Aufführung zu übergeben gedenke, bringt die „National-Zeitung" die Mittheilung, daß mein neues Stück den Titel „Friedrich der Eiserne" führe und den Kampf dieses Kurfürsten mit den brandenburgischen Städten behandle. Die Nachricht ist, wie ich glaube, aus anderen Zeitungen in die „National-Zeitung" herübergeflogen. Gut wäre es gewesen, wenn man den geflügelten Boten als das erkannt hätte, was er ist, als Ente, und wenn sich die Reporter-Finger, aus denen die Kunde gesogen worden ist, vorher im reinen Quell der Wahrheit gebadet hätten. Die Nachricht ist nämlich falsch. Der Name meines Stückes wird dem Publikum bekannt werden, wenn er an den Anschlagsäulen erscheint, der Inhalt, wenn der Theatervorhang sich erhebt. Heute sei nur soviel verrathen, daß es nicht „Friedrich der Eiserne" heißt, nicht den Konflikt dieses Kurfürsten mit den brandenburgischen Städten behandelt, und daß es überhaupt mit dieser ganzen geschichtlichen Zeit gerade so viel gemein hat, wie ich persönlich mit dem unbekannten Wohlthäter, der freundlicher Weise die Titel meiner Stücke für mich erfindet und mir die Epochen anweist, in denen meine Stücke zu spielen haben. In Freundschaft ergebenst Ernst von Wildenbruch.

Eine Collection interessanter Autographen, Manuscripte rc., die auf Donizetti (geb. 29. Nov. 1797, gest. 8. April 1848) Bezug haben, wurden in der Bibliothek des Pariser Opernhauses zusammengestellt und am Sonntag von dem italienischen Botschafter Grafen Tornielli eingesehen. Dieselbe soll nächsten Monat nach Bergamo gesandt werden, um bei Gelegenheit der demnächst stattfindenden Centenar-Feier zu Ehren des früher so sehr beliebten Componisten ausgestellt zu werden. Die Zusammenstellung ist von dem bekannten Sammler Malherbe, Archivar der Oper, besorgt worden.

Camille Saint-Saëns hat der Stadt Dieppe die Kunstsammlungen zum Geschenk gemacht, die ehedem seine Wohnung in der Rue Monsieur-le-Prince schmückten, da der berühmte Componist auch in Zukunft seiner Reiseleidenschaft sich hinzugeben gedenkt und somit in Paris nur ein kleines Absteigequartier nothwendig zu haben glaubt. Diese Kunstsammlungen werden als Museum am 18. Juli in Dieppe dem Publikum zugänglich gemacht werden. Der Saal, in dem sie ausgestellt werden, ist an und für sich schon ein kleines Museum. Man wird darin das ganze Mobiliar der Familie Saint-Saëns mit Bronzen, Stehuhren und Stichen aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert, Aquarellen der Mutter des Componisten, Sculpturen, Zeichnungen, Medaillen u. s. w. erblicken. Die Bibliothek umfaßt mehrere Hunderte musikalische Partituren und mehrere Tausende von Autographen, die die berühmtesten Namen aufweisen.

Aus Mailand wird berichtet: Giuseppe Verdi, welcher auf der Durchreise nach dem Badeorte Montecantini hier weilte, erfreute sich trefflichster Gesundheit und besten Humors. Der Maëstro sagte während einer Soiree im Hause Ricordi, er müsse alle Gerüchte über seine angebliche Krankheit verstummen machen und bat hierauf Madame Stolz, die berühmte Sängerin, mit ihm ein Liebesduett aus „Othello" zu singen, das er unter allgemeiner Heiterkeit zu Ende führte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 8. Juli. Nach übereinstimmenden Meldungen verschiedener Abendblätter soll die Ernennung des Botschafters v. Thielmann zum Staatssekretär des Reichsschatzamtes bereits erfolgt sein oder doch mit Sicherheit bevorstehen.

* **Berlin**, 8. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." stellt fest, daß gegen Tausch, welcher wegen schwerer Erkrankung auf Grund eines ärztlichen Attestes beurlaubt wurde, nach seiner Entlassung aus der Untersuchungshaft die Disziplinaruntersuchung eingeleitet worden ist.

* **Wien**, 8. Juli. Der 25jährige ehemalige Comptoirist Dolezal stand heute unter der Anklage des Raubmordes an zwei Greisinnen in Wien. Der Angeklagte leugnete die That, wurde jedoch durch Indizienbeweis überführt. Die Geschworenen bejahten in einem Falle die Frage des Mordes einstimmig, im anderen Falle wurde die nothwendige Mehrheit der Stimmen nicht erzielt. Der Angeklagte wurde zum Tode durch den Strang verurtheilt. (F. Ztg.)

* **Rom**, 8. Juli. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht einen Brief des apostolischen Delegaten in Konstantinopel an den Papst, [illegible]

Orient, Katholiken sowohl wie Nichtkatholiken, dankt und den Entschluß ausspricht, er werde fortfahren, sich diesen Gefühlen anzuschließen.

* **London**, 8. Juli. Aus Lourenzo Marquez wird von heute gemeldet, daß sich der Gouverneur von Mozambique, Albuquerque, mit seinem Stabe heute in das Gazaland begibt, um die Operationen gegen die aufständischen Eingeborenen persönlich zu leiten. — Aus Tanger wird gemeldet, daß das amerikanische Flaggschiff „San Francisco" bereits dort angekommen sei, um die Forderungen der Vertreter der Vereinigten Staaten gegen Marokko wegen eines Angriffes auf einen amerikanischen Bürger zu unterstützen. Der Kriegsdampfer „Raleigh" wird morgen erwartet.

* **London**, 8. Juli. Nach einer Meldung aus Lagos entdeckte eine Abtheilung der Polizeitruppe der Nigercompany unter dem Befehl der Lieutenants Carroll und Fitzgerald den geflüchteten König von Benin mit 500 mit Gewehren bewaffneten Streitern südlich von Kabba. Die Abtheilung griff die Truppe des Königs an und schlug sie wiederholt. Der König ist entkommen. Von der Polizeitruppe sind zwei Mann gefallen. Fitzgerald ist seinen Wunden erlegen.

* **Manchester**, 8. Juli. Der Konflikt in den Maschinenfabriken hat einen ernsten Charakter angenommen. 30 Firmen, einschließlich fast aller bedeutenden Maschinenfabriken von Manchester, haben Aussperrung von Arbeitern angekündigt.

* **Konstantinopel**, 7. Juli. Die Pforte richtete durch ihre Botschafter ein Rundschreiben an die Mächte, in dem sie erklärt, aus militärischen Rücksichten auf der Peneus-Grenzlinie bestehen zu müssen. Inzwischen sind die Sitzungen für die Friedensverhandlunnen einstweilen eingestellt.

* **Konstantinopel**, 8. Juli. Die heute bekannt gewordene Note Rußlands an die Großmächte, worin diesen eine schärfere Haltung empfohlen wird, um die Türkei zur baldigen Annahme der Friedensbedingungen zu bewegen, soll im Yildiz-Kiosk nicht ohne Eindruck geblieben sein.

* **Capstadt**, 7. Juli. Nach der Anstellung von erschöpfenden Versuchen hat sich die Regierung mit den Erfolgen, die mit dem Preventiv-Serum von Koch erzielt worden sind, zufrieden erklärt. Man ist der Ansicht, daß man 90 bis 97 Procent des Viehes in den nicht verseuchten Kreisen retten könne, wenn man es im Voraus mit dem Serum impfe. Die Seuche fährt inzwischen jedoch fort, sich auszubreiten. Es herrscht eine allgemeine Verwirrung, denn die Anstrengungen der Regierung werden durch den Widerstand von Lokalausschüssen lahm gelegt. Man erkennt jetzt an, daß die grade neuerliche Gesetzgebung über die Rinderpest das Land in Gefahr bringe.

* **Isle-en-Dodon**, 7. Juli. Durch das Hochwasser sind 362 Häuser eingestürzt und 104 stark beschädigt. 1500 Personen, ungefähr die Hälfte der Einwohnerschaft, sind obdachlos und werden von den Behörden unterstützt. Die Verwüstung ist vollständig.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 9. Juli. Den Morgenblättern zu Folge wurde in Budapest der flüchtige Oberpostassistent Vogel, welcher in Pirna 51000 Mark unterschlug, verhaftet. Die ganze Summe wurde bis auf 126 Mk. bei ihm noch vorgefunden.

* **Suhl**, 9. Juli. Bei der Ausschachtung eines Bassins zur Wasserleitung in dem benachbarten Schmiedefeld wurden 3 Arbeiter verschüttet. Zwei derselben sind getödtet, der dritte brach beide Beine.

* **Wien**, 9. Juli. Der deutsche Reichskanzler ist gestern mit Gemahlin in Aussee eingetroffen.

* **Bukarest**, 9. Juli. Der Prinz-Thronfolger, dessen Zustand vollkommen zufriedenstellend ist, reiste gestern zum Sommeraufenthalt nach Sinaija.

* **London**, 9. Juli. Gestern Abend geriethen im Buckingham-Palast während einer Ballfestlichkeit die Fenstervorhänge in den vom Prinzen und der Prinzessin Ariberg bewohnten Räumen in Brand. Der Feuerwehr gelang es, den Brand sofort zu ersticken, welcher indessen ziemliche Erregung im Palast hervorgerufen hatte.

* **New-York**, 9. Juli. Wie jetzt bestimmt verlautet, wird Präsident Mac Kinley eine Botschaft über die Währungsfrage nicht in den nächsten Tagen und vielleicht überhaupt nicht erlassen. Das Repräsentantenhaus hat gestern formell seine abweichende Ansicht zum Amendement des Senats zur Tarifbill ausgesprochen und sodann die Mitglieder für die Berathung mit den Mitgliedern des Senats ernannt.

Mannheimer Handelsblatt.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 5. Juli.

Weizen pfälz. neu.	17.50—.—	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ norddeutscher	17.——17.25	Hafer, bad.	13.50—13.75
„ russ. Azima	17.——18.—	„ russischer	13.25—14.75
„ Theodosia	18.25—18.50	„ norddeutscher	—.——.—
„ Saxonska	17.——17.25	„ württemb. Alp	—.——.—
„ Girka	17.——17.25	Mais amer. Mixed	9.—— 9.25
„ Taganrog	16.75—17.75	„ Donau	—.——.—
„ rumänischer	18.——18.50	„ La Plata	9.—— 9.25
„ am. Winter	17.75—18.25	Kohlreps, deutsch.	26.50—27.—
„ Spring	18.——18.25	„ ungar.	—.——28.—
„ Walla Walla	17.50—17.75	Bohnen	—.——.—
„ Kansas II	17.50—17.75	Wicken	—.——.—
„ Californier	—.——.—	Kleesamen deutsch. I	—.——.—
„ La Plata	17.25—.—	„ „ II	—.——.—
Kernen	—.——17.50	„ Luzerne	—.——.—
Roggen, pfälz.	18.——18.25	„ Provenc.	—.——.—
„ russischer	18.——18.25	„ Esparsette	—.——.—
„ rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——88.—
„ norddeutscher	—.——.—	Rüböl „ „	—.——60.—
Gerste, hierländ.	14.75—15.25	Petroleum Faß fr.	
„ Pfälzer	15.50—15.75	mit 20% Tara	—.——19.75
„ ungarische	—.——.—	Rohsprit, versteuert	—.— 115.50
Futter	10.25—10.50	70er do. unverst.	—.——29.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	28.25	26.25	24.25	23.25	22.25	19.25

Roggenmehl Nr. 0 20.25 1) 17.75.

Weizen steigend. Roggen und Futtergerste höher. Hafer fest. Mais höher.

Frankfurter Effekten-Societät vom 8. Juli. Oesterreichische Kredit 313¾, Diskonto-Kommandit 205.80, Berliner Handelsgesellschaft 167.40, Deutsche Bank 204.50, Darmstädter Bank 156.90, Banque Ottomane 112.20, Lombarden 76¼, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 298¼, Ottom. Zoll-Oblig. 94.80, Mittelmeer 103.50, 5proz. Bunos 30.00, Mexikaner 500er 28.50, Türken Loose 34.40, Allgem. Elektr.-Aktien 265, Schuckert Elekt.-Aktien 262.90, Gelsenkirchen 176.20, Harpener 183.20, Hibernia 186.20, Laura 159.50, Bochumer 166, Alpine-Aktien 100.20, Hilpert 184.80, 3proz. Mex. 26.40, Gotthard-Aktien 156.00, Schweizer Central 138.60, Schweizer Nordost 115.10, Schweizer Union 84.20, Jura-Simplon 88.50, 5proz. Italiener 94.20.

Portland-Cementfabriken. In den letzten Tagen sind sowohl im Norden, als im Süden Deutschlands Portland-Cementfabriken in Aktiengesellschaften umgewandelt worden. Es läßt sich nun natürlich nicht hereinsehen, ob diese Gründungen neuesten Datums oder nur das Endergebniß älterer Abmachungen zwischen Eigenthümer und Bankier sind — ebenfalls wird in einer Zeit des Industrieaufschwunges viel gebaut und hierzu gehören Portland-Cementunternehmen. Bekanntlich ist dies ein Artikel, den Deutschland weit über seinen Inlandsbedarf herstellt und demgemäß längst in großem Maaßstabe exportirt. Das Wichtigste für die Rentabilität liegt aber in der Aufrechterhaltung oder besser strengen Durchführung der Preis-Convention.

Zur Gründung von Siemens und Halske. Die jetzt erfolgte Eintragung ins Handelsregister trägt noch zwei interessante Umstände nach. — Das von den Mk. 35 Millionen Aktien die Nummern 1—28 000 ein Vorzugsrecht am Reingewinn des Geschäftsjahres 1896/97 gewähren und daß die Inhaber der Firma selbst 28 000 volleingezahlte Aktien an Zahlung erhalten. Wie sich dieses Vorzugsrecht der Herren Siemens & Halske berechnet (das Jahr geht nur noch bis zum 31. Juli), ist nicht zu ersehen.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 8. Juli.

Obligationen.

Staatspapiere.		**Pfandbriefe.**	
4 Badische Obligat.	101.20 B	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	100.— bz
4 Bad. Oblig. Mark	102.20 B	4 „ „ „ „ 1902	102.80 bz
4 „ „ 1886	102.80 bz	3½ „ „ „ „ M.	99.20 bz
3½ „ „	102.— B	3½ „ „ „ „ 1904	100.50 bz
3 „	97.65 bz	3½ „ „ „ „ Communal	99.— G
4 „ T. 100 Loose	148.— G	**Städte-Anlehen.**	
4 Bayer. Obligationen	102.80 B		
3½ „ „	102.80 B	3½ Freiburg i. B.	100.50 B
3 „	97.70 G	3 Karlsruher v. J. 1896	97.— G
4 Deutsche Reichsanleihe	104.— G	4½ Ludwigshafen M.	104.— G
3½ „ „	103.90 G	4 „ „	103.25 G
3 „ „	98.— G	3½ „ „	101.25 G
4 Preuß. Consols	104.— G	3½ Mannheimer Obl. 1885	100.40 B
3½ „ „	104.40 B	3½ „ „ 1888	100.30 bz
3 „ „	98.— G	3½ „ „ 1895	100.10 bz
Eisenbahn-Anlehen.		**Industrie-Obligationen**	
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	102.10 B	4½ Elektr. W. Schuckert u. Co.	102.75 G
3½ „ „ „	101.80 bz	4½ Speyerer Ziegelwerke	104.— G
3½ „ convertirte „	100.75 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
		4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— G
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.80 bz

Aktien.

Banken.		Brauerei Ganter, Freiburg	137.50 B
		„ Meinlein, Heidelberg	142.— G
Badische Bank	116.50 G	Ludwigshafener Brauerei	—.—
Gewerbebank Speyer 50% E.	128.50 G	Mannheimer Aktienbrauerei	171.— G
Landauer Volksbank 50% E.	—.—	Pfälzbrau. v. Geisel u. Mohr	134.50 bz
Mannheimer Bank	137.— B	Brauerei Sinner, Grünwinkel	260.— G
Oberrhein. Bank	123.30 B	„ Schroedl Heidelberg	140.— B
Pfälzische Bank	139.40 B	„ Schwartz, Speyer	120.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	164.20 bz	„ Schwetzingen	98.— B
Rheinische Creditbank	136.— G	„ Sonne Weis Speyer	142.50 G
Rhein. Hyp.-Bank	172.— G	„ z. Storch, Eck „	134.50 G
Eisenbahnen.		„ Werger, Worms	90.— B
		Wormser Brauhaus v. Oertge	140.50 B
Pfälzische Ludwigsbahn	263.50 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	136.50 G
„ Maxbahn	158.— G	**Transport und Versicherung.**	
„ Nordbahn	137.— G		
Chemische Industrie.		Gutjahr-Aktien	103.— bz
		Mannh. Dampfschleppschiff.	138.50 G
B.-G. f. chem. Industrie	132.— B	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Badische Anilin- u. Soda	404.— bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	460.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	140.— G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	590.— G
Hofmann u. Schötensack	95.— B	Continentale Versicherung	440.— G
Verein chem. Fabriken	148.— B	Mannheimer Versicherung	580.— bz
Verein D. Oelfabriken	98.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	190.— bz
Westeregeln Alkal. Stamm	192.— G	Württ. Transportversich.	820.— B
„ „ Vorzug	107.— bz	**Industrie.**	
Zellstofffabrik Waldhof	248.— bz	Emaillirfabrik Kirrweiler	124.— bz
Zuckerfabrik Waghäusel	66.— B	Emaillirwerke Maikammer	124.— G
Zuckerraffinerie Mannheim	118.— B	Ettlinger Spinnerei	120.— G
Brauereien.		Hüttenheimer Spinnerei	98.— G
		Karlsruher Maschinenbau	—.—
Bad. Brauerei Stamm	90.50 G	[illegible] Holz u. [illegible]	209.— G
„ „ Vorzugs-A.	146.— B	Mannh. Gummi- u. Asbestfabr.	124.
Binger Aktienbierbrauerei	125.50 B	Mannheimer Lagerhaus	119.25 bz
Durlacher Hof vorm. Hagen	163.— G	Oggersheimer Spinnerei	92.75 bz
Eichbaum-Brauerei	134.— G	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	154.— bz
Elefantenbräu Rühl, Worms	114.— bz	Portl.-Cementf. Heidelberg	158.— G
		Verein Speyerer Ziegelwerke	91.— G

Heute notirten: Waghäusler Zuckerfabrik 66 B. Brauerei Eichbaum 134 G. Continentale Versicherung 440 G. Oggersheimer Spinnerei 92.75 bz.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Konstanz		4,72	4,72				
Hüningen	3,36	3,40	3,35	3,30	3,26		Abds. 6 U.
Kehl	3,78	3,75	3,74	3,69	3,66		N. 6 U.
Lauterburg	4,96	4,95	4,94	4,92	4,88		Abds. 6 U.
Maxau	5,12	5,12	5,15	5,07	5,03		2 U.
Germersheim		5,08	5,00	5,00	4,97		B.-P. 12 U.
Mannheim	5,05	5,06	5,00	4,95	4,93	4,88	Mgs. 7 U.
Mainz	2,16	2,17	2,18	2,08	2,06		F.-P. 12 U.
Bingen	2,57	2,57	2,55	2,08	2,48		10 U.
Kaub	3,01	3,00	2,96	2,91	2,88		2 U.
Koblenz	2,97	3,04	2,98	2,96	2,92		10 U.
Köln	3,14	3,16	3,19	3,18	3,08		2 U.
Ruhrort	2,67	2,62	2,67		2,91		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,00	5,05	4,96	4,91	4,87	4,82	B. 7 U.
Heilbronn	0,75	0,69	0,59	0,56	0,56		B. 7 U.

Wasserwärme des Rheines: 16° R.

Wasmuth's Hühneraugenringe in der Uhr helfen sicher. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. — „Ich habe meine Hühneraugen mit 2 Ringen weggebracht und ist Ihr Mittel das Beste, was ich bis jetzt benützt habe." 36676

Esslingen **Max Koch.**

Künstl. und natürl. Mineralwasser sowie Brauselimonade in Kugel-, Kork- und Patentflaschen. **Feldmann & Schneider**, Mannheim, Schwetzingerstr. 19/21 (Hafenhütte.) Fernsprecher 867. 34916

Gebrüder Reis, Möbelfabrik
G 2, 22, nächst dem Speisemarkt.
Grosses Lager gediegener **Holz- & Polstermöbel** eigener Fabrikation. 38007
Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.
30 complet aufgestellte Musterzimmer.

Pfaff-Nähmaschine
nur allein
ächt zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.
33109 vis-à-vis dem Theatereingang.

Seidenstoffe
schwarz und farbig, grossartigste Auswahl.
Seidenfoulards, beste, wasserächte
Qualitäten über 200 Dessins und Farben 36082
Preise aussergewöhnlich billig!
S. Fels.

Sammlung für die Hagelbeschädigten in Eppingen.

Transport 3 M. Ferner sind bei uns eingegangen: Vom Radfahrer-Verein Wallstadt 3 M. Summa 6 M.

Zur Entgegennahme von weiteren Beiträgen ist stets gerne bereit

Die Expedition.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Handelsregister.

No. 39,610. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu O.-Z. 1 Ges.-Reg. Bd. VIII. Firma: „Mannheimer Eisengießerei und Maschinenbau-Aktiengesellschaft" in Mannheim, Aktiengesellschaft, errichtet auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 1. Mai 1897.

Der Gegenstand des Unternehmens ist: 39672

1. Der Erwerb und Fortbetrieb der von Josef Pallenberg bisher betriebenen Maschinenfabrik.
2. Der Erwerb und Fortbetrieb der bisher von der Firma Gebr. Bolze betriebenen Eisengießerei und des Emaillirwerkes.
3. Die Fabrikation und der Handel mit allen in diese Branche einschlagenden Erzeugnissen.
4. Der Erwerb und der Fortbetrieb von anderen Fabrikanlagen, die mit den vorgedachten Zwecken in Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft darf überall Zweigniederlassungen errichten, sich auch an industriellen und kaufmännischen Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb zum Zwecke der Gesellschaft in Beziehung steht, in jeder Form betheiligen.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt eine Million Mark und ist eingetheilt in eintausend auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerthe von eintausend Mark.

Jeder erste Inhaber einer Aktie erhält für je eine Aktie einen auf den Namen lautenden Genußschein, der durch Indossament übertragbar ist. Ein jeder dieser Genußscheine berechtigt den Eigenthümer desselben oder dessen Rechtsnachfolger, alljährlich nach Feststellung des Reingewinnes durch die Generalversammlung den auf den Genußschein nach den statutarischen Bestimmungen entfallenden Antheil am Gewinne der Gesellschaft zu erheben, auch im Liquidationsfalle an dem Ueberschusse der Liquidationsmasse theilzunehmen. Die Gesellschaft hat das Recht, aus dem Reingewinn oder aus den angesammelten Reserven, mit Ausnahme des gesetzlichen Reservefonds, Genußscheine freihändig zum Zweck der Amortisation zurückzukaufen oder durch eine einmalige Kapitalabfindung in Höhe 200 M. pro Stück abzustoßen.

Fabrikant Josef Pallenberg in Mannheim bringt als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt in Anrechnung auf das Grundkapital:

a) das in der Schwetzingerstraße in Mannheim gelegene Fabrikanwesen, bezeichnet No. 25—33, im Flächengehalt von 5477 qm., sammt sämmtlichen auf demselben befindlichen Gebäulichkeiten, um den Preis von 300,000 M.
b) sämmtliche in der Fabrik befindliche Inventargegenstände, um 265,000 M.
c) sämmtliche vorhandenen Waarenvorräthe, fertige und halbfertige Fabrikate, im Werthe von 70,000 M.

Für den Gesammtübernahmepreis von 635000 in Worten sechshundertfünfunddreißigtausend Mark gewährt die Gesellschaft dem Herrn Josef Pallenberg 600 Stück Aktien, und bezahlt den Restbetrag von 35,000 M. baar aus.

Ferner bringt die Mannheimer Eisengießerei Gebrüder Bolze, vertreten durch den Gesellschafter Hans Bolze, in Mannheim als Einlage in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt in Anrechnung auf das Grundkapital

a) die der Mannheimer Eisengießerei Gebrüder Bolze gehörigen am Neckarauer Uebergang auf der Gemarkung Neckarau gelegenen Grundstücke im Flächengehalt von 15336 qm sammt sämmtlichen darauf errichteten Gebäulichkeiten um den Preis von 287239 M.
b) sämmtliches Mobiliar um den Preis von 241000 M.
c) Waarenvorräthe, fertige und halbfertige Fabrikate im Anschlage von 90000 M.

Für den Gesammtübernahmepreis von 618,239 M. in Worten Sechshundert achtzehntausend zweihundert dreißig neun Mark gewährt die Gesellschaft den Herren Gebrüder Bolze 350 Stück Aktien und bezahlt den Restbetrag von 268,239 M. baar aus.

Endlich bringt Kaufmann Samuel Roether in Mannheim in die Gesellschaft ein und letztere übernimmt in Anrechnung auf das Grundkapital das ihm gehörige, auf Gemarkung Neckarau gelegene in dem dem Gesellschaftsvertrage beigehefteten Plane mit D bezeichnete Grundstück im Flächengehalt von 3266 qm zum Preise von 27,761 M. in Worten Siebenundzwanzig tausend siebenhundert sechzig eine Mark.

Hierfür gewährt ihm die Gesellschaft 27 Stück Aktien und bezahlt den Restbetrag mit 761 M. baar aus.

Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, deren Zahl der Aufsichtsrath bestimmt; sie werden von letzterem angestellt. Jedes Vorstandsmitglied ist zur Zeichnung der Firma berechtigt.

Die Generalversammlung wird von dem Vorstande oder dem Aufsichtsrathe durch Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger mit Frist von zwei Wochen berufen.

Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Die Gründer der Aktiengesellschaft sind:

1. Fabrikant Josef Pallenberg in Mannheim.
2. die offene Handelsgesellschaft, unter der Firma Mannheimer Eisengießerei Gebr. Bolze in Mannheim, vertreten durch den Gesellschafter Hans Bolze, Fabrikant in Mannheim.
3. Kaufmann Samuel Roether in Mannheim.
4. Fabrikant Karl Helmreich in Mannheim.
5. Fabrikant Emil Moerlin in Stuttgart.

Dieselben haben sämmtliche Aktien übernommen.

Als Mitglieder des ersten Aufsichtsrathes sind gewählt:

1. Fabrikant Josef Pallenberg in Mannheim.
2. Kaufmann Samuel Roether in Mannheim.
3. Fabrikant Emil Moerlin in Stuttgart.

Zum Vorstande ist bestellt: Fabrikant Hans Bolze in Mannheim.

Als Revisoren gemäß Art. 209h H.-G.-B. waren bestellt: Kaufmann Friedrich Hasselbaum und Bankdirektor Hans Vogelgesang, beide in Mannheim.

Mannheim, den 7. Juli 1897.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(187) Nr. 37519 I. In der Gemeinde Oggersheim, Amts Ludwigshafen, ist die Maul- u. Klauenseuche ausgebrochen.

Mannheim, 6. Juli 1897.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Strauß. 39695

Bekanntmachung.

Die Vergebung von Brennmaterialien im Winter 1897/98 betr.

Nr. 22569. Die Stadtgemeinde Mannheim bedarf pro 1897/98 ca.

186 Ster grob Buchenscheitholz,
25000 Ctr. Ruhrer Steinkohlen, bester Qualität,
2400 Ctr. Nußkohlen, prima Qualität, gewaschen und gesiebt,
1100 Ctr. Anthracitkohlen, best Qualität,
300 Ctr. Schmiedekohlen,
5000 Ctr. Ia. Maschinenkohlen,
2500 Ctr. Ruhrer-Rundofen-Patent-Coaks, gebrochen in Körnung 60/80mm.
8600 Ctr. desgleichen, gebrochen in Körnung 40/60mm,
64000 Stück Lohkäse.

Angebote für diese Lieferung mit specieller Preisangabe sind bis spätestens 39670

Dienstag, den 20. Juli l. J. Vormittags 11 Uhr

im Rathhause, 3. St. Nr. 33, verschlossen und mit der Aufschrift: „Brennmaterialien-Lieferung" versehen, einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen erhältlich sind.

Nach obigem Zeitpunkt eingelaufene Angebote finden keine Berücksichtigung.

Bemerkt wird, daß von den 5000 Centnern Maschinenkohlen ca. 1500 Centner für den Pumpbetrieb am Sandlochweiher in Käferthal bestimmt und nach Bedarf in zeitweisen Lieferungen von ca. 250 Centnern, an die Verwendungsstelle zu liefern sind.

Mannheim, den 2. Juli 1897.
Stadtrath
Martin.
Schaum.

Bekanntmachung.

No. 21,398. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am 39435

Montag, den 12. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr

im Rathhaus dahier 2. Stock, Zimmer No. 14 die städtischen Bauplätze

Collinistraße No. 10 im Flächenmaaß von 553,78 qm
Collinistraße No. 18 im Flächenmaaß von 484,40 qm

zu Eigenthum öffentlich versteigern.

Der Anschlagspreis beträgt 40 M. pro qm.

Klumpenausgebot findet nicht statt.

Der Lageplan nebst Meßurkunde sowie die Versteigerungsbedingungen liegen im Rathhaus 2. Stock, Zimmer No. 16 zur Einsicht auf.

Mannheim, den 2. Juli 1897.
Stadtrath:
Martin.
Schaum.

Bekanntmachung.

Die Werfthalle II am Rheinhafen in Mannheim betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß: 39469

Vom 1. August 1897 an wird auf Grund der Verfügung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 21. Juni 1897 Nr. 4696 der Block — Werfthalle — II des Rheinhafens in das Zollgebiet eingeschlossen. Die Grenze ist nach Norden hin durch Plakatstock bezeichnet. 39469

Mannheim, den 2. Juli 1897.
Großh. Hauptzollamt.

Einige Kegelabende z. verg. 39582 2. Querstraße 22.

Großh. badische Staats-Eisenbahnen.

Der Nachtrag I zum Tarif Theil I Abth. A vom 1. März 1896 für den Güterverkehr zwischen Oesterreich-Ungarn einerseits, Deutschland, Luxemburg, Belgien und den Niederlanden andererseits, dessen Erscheinen wir unterm 9. Juni l. Js. auf den 15. Juli l. Js. ankündeten, wird erst auf 1. August 1897 ausgegeben. 39678

Karlsruhe, den 7. Juli 1897.
Generaldirektion.

Arbeitsvergebung.

Die zum **Umbau des Magazins D 7, 22** zu einem Schulhaus erforderlichen **Verputz-, Schreiner-, Glaser- und Terrazzoarbeiten**, ferner die **Lieferung der Fensterbeschläge und der Fußböden** und zwar **Eichenriemenböden in Asphalt, Eichene Längsriemen, sogenannte Schiffböden**, sowie des **Pitchpine-Riemenbodens der Turnhalle** sollen in geeigneten Loosen getrennt an tüchtige Unternehmer vergeben werden.

Angebote auf Verputzarbeiten sind bis zum 12. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr.

Die Angebote der **übrigen Arbeiten** aber bis zum 15. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr bei der unterfertigten Stelle einzureichen, wo die Eröffnung derselben in Anwesenheit etwa erschienener Bieter stattfindet.

Die Angebotsformulare sind gegen Ersatz der Umdruckkosten im Baubureau des Schulhauses D 7, 22 erhältlich, auch sind dort die Zeichnungen und Muster einzusehen. 39368

Mannheim, den 3. Juli 1897.
Hochbauamt.
Uhlmann.

Aufforderung.

Ansprüche an den Nachlaß des Schieferdeckermeisters **Johann W. Görg** von hier ersuche ich binnen 10 Tagen bei mir anzumelden und zu begründen.

Ebenso wollen Verbindlichkeiten an den Nachlaß innerhalb dieser Frist beglichen werden.

Mannheim, den 8. Juli 1897.
Großh. Notar.
Woerner. 39712

Versteigerung.

Wegen Wegzugs versteigere ich in **C 3, 24** heute 39705

Freitag, den 9. Juli 1897, Nachmittags ½3 Uhr

gegen baar:

2 Bettladen mit Rost, Matratzen und Unterbett, 1 größere Kinderbettlade mit Matratze, 1 Kanapee, Stühle, 1 gepolsterter Stuhl, 2 Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 1 Schemel, 1 Kinderbadewanne, 1 Schaukelpferd, 1 Wasserbank, 1 Küchentisch, 1 eiserne Bettlade mit Drahtrost und Matratze, Bilder u. versch. Küchengeschirr, wozu freundlichst einladet

J. P. Irschlinger,
Auktionator, C 3 Nr. 4.

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.

S 1, 15. Mannheim S 1, 15.
Telephon 818.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Bäcker, Bürstenmacher, Cigarrenmacher, Holz- u. Beindreher, Feilenhauer, Friseure, Gärtner, Eisengießer, Former, Glaser, Rahmenmacher, Kübler, Küfer für Holzarbeit, Kaminfeger, Maler, Anstreicher, Lackirer, Schieferdecker, Sattler auf Geschirr und Wagen, Bauschlosser, Hufbeschlag-, Zeug- und Feuerschmied, Schneider, Bau- und Möbelschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Spengler für Bau- und Ladenarbeit, Tapezier für Zimmer und Möbel, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.

Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Conditor, Dreher, Electrotechniker, Friseur, Glaser, Kaufmann, Kellner, Lackirer, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier.

Ohne Handwerk.

Landwirthschaftliche Arbeiter.

Weibl. Personal.

Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarb., Spülmädchen f. Wirthschaft, Restaur.- u. Herrschaftsköchin, Zimmermädchen, Fabrikarbeiterin, Kindermädchen, Kellnerin, Kleidermacherin, Weißnäherin, Verkleberin, Sortirerin, Ripperin. 39704

Stelle suchen.

Männliches Personal.

Heizer, Maschinist.

Lehrlinge.

Mechaniker.

Ohne Handwerk.

Aufseher, Bureaudiener, Einkassirer, Fabrikarbeiter, Portier.

Weibl. Personal.

Laufmädchen, Monatsfrauen, Wäscherin.

(187) Eingefangen und bei Wasenmeister Stamm, H 5, 9, untergebracht: 39694

Eine Ulmer Dogge, grau u. schwarz gefleckt, männlichen Geschlechts.

Großh. Bezirksamt.

Hunde werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen. 38791

J. Jacobi Nachfolgerin
H 6, 17.

Fahrniß-Versteigerung

Im Auftrag der Erben des † Schieferdeckermeisters Wilhelm Görg hier versteigere ich B 1, 11 öffentlich gegen Baarzahlung 39621

Freitag, 9. Juli ds. Js., Nachmittags 2 Uhr:

die ganze Kücheneinrichtung, Teppiche, Vorhänge, Bilder, 9 **Oelgemälde**, Bücher u. Noten, **etwas Gold und Silber**, 1 Lustre, 1 Regulateur, Stühle u. Tische, 2 einth. tannene Schränke, 1 polirter einth. Schrank, 1 zweith. Schrank, 1 Chiffonier, 2 Pfeilerschränke, 1 Küchenschrank, 1 Sekretär, Waschtische, 2 Nachttische, 1 Kanapee, 1 Garnitur roth Plüsch, bestehend aus 1 Sopha und 4 Sessel, 2 aufgerüstete Bett..., 1 Mädchenbett, **3 Spiegel mit Goldrahmen** u. sonstigen kleinen Hausrath. 39621

Jacob Dann, Waisenrichter.

Kaufmännischer Verein
MANNHEIM.

Wegen Revision der Bibliothek werden von heute an bis auf Weiteres keine Bücher mehr ausgegeben. 39198

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die noch in Händen habenden Bücher

bis spätestens 16. Juli

in den üblichen Bibliotheksstunden an uns zurückzuliefern.

Mannheim, 2. Juli 1897.
Der Vorstand.

Turn-Verein
Mannheim.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß unser diesjähriges

Gau-Turn-Fest

am

Sonntag, den 11. Juli in Weinheim

stattfindet und bitten wir um zahlreiche Betheiligung. 39515

Die gemeinschaftliche Abfahrt für Einzelwetturner erfolgt mit der Nebenbahn (Neckarvorstadt), entweder Samstag Abends 6.50 Uhr oder Sonntag früh 5.45 Uhr, die übrigen Festtheilnehmer Sonntag früh 11.30 Uhr.

Der Vorstand.

Liederhalle.

Heute Freitag Abend, 9 Uhr

Special-Probe
für I. u. II. Tenor.

Um vollzähliges Erscheinen bittet 39696

Der Vorstand.

Arbeiter-Fortb.-Verein
O 5, 1.

Sonntag, den 11. Juli 1897,

Besuch
des 30jährigen Stiftungsfestes des Brudervereins in Speyer,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins hierdurch zu zahlreicher Betheiligung ergebenst einladen. Die Abfahrt erfolgt vom Bahnhof in Ludwigshafen aus mit Fahrpreisermäßigung Vormittags 9 Uhr 50 Minuten. 39448

Da die Billete ½ **Stunde vor Abgang des Zuges** gelöst werden müssen, ersuchen wir um rechtzeitiges Erscheinen.

Der Vorstand.

Schwarzwaldverein.
Section Mannheim-Ludwigshafen a/Rh.

Ueber **Touren im Schwarzwald** wird gerne Auskunft ertheilt bei den Auskunftsstellen der Section und zwar:

In **Mannheim** bei Herrn **L. J. Peter**, Lit. C 3 No. 3.
In **Ludwigshafen** bei Herrn **Wilhelm Kayferer**, Bismarckstraße 45.

Ebendaselbst sind die Karten des Vereins käuflich zu haben.

39912 **Der Vorstand.**

Oder-
Tafel-Krebse,
Suppen-Krebse,
Hummer, Soles, Blaufelchen, Zander,
Rheinsalm
sehr billig. 39728
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Jeden Tag ganz frische, ächte
Frankfurter Bratwürste
empfiehlt 39722
Georg Dietz
Teleph. 559. a/Markt.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2. Breitestr.

Zum **Weißnähen** wird angenommen in und außer dem Hause. 38899
Näh. **P 6, 22,** Laden.

Käfer-Vertilgung.
Erfolg garantirt. 38863
Q 4, 7, 3. St., rechts.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle des zurückgetretenen Herrn **J. M. Herrmann**, den Landwirth 39705

Herrn Philipp Degen in Mannheim-Käferthal

zum Agenten unserer Gesellschaft ernannt haben.

Karlsruhe, im Juli 1897.

Die General-Agentur:
Otto Schulze.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen für die genannte Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Mannheim-Käferthal, im Juli 1897.

Philipp Degen, Landwirth,
Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Tanz-Institut J. Schröder
Sonntag, den 11. Juli, Abends 8 Uhr 39713
Schwarzes Lamm
Repetirstunde.

Kaufleute, Lehrer, Beamte,
die ihren Beruf wechseln, und nun ohne Risiko, jedoch mit Einsetzung ihrer ganzen Arbeitskraft, im Außendienste einer gr. deutschen Versicherungsgesellschaft **gut dotirte dauernde Position** sich erringen wollen, belieben Bewerbung sof. sub **U 6174 Ib** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim**, einzusenden. 39609

In der Synagoge.

Freitag, den 9. Juli, Abends 7½ Uhr. Samstag, 10. Juli, Morgens 9½ Uhr. Schrifterklärung. Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Mittags 2½ Uhr. Sabbath-Ausgang 9½ Uhr.

Wichtig für Architekten und Bauunternehmer.
Feuersichere Patent-Gypswände
mit Eisenrohr-Verspannung. (D. R.-P. Nr. 78867 und 88409)
erstellt fix und fertig
Gust. Stumpf in Bruchsal,
Patent-Gypsplattenfabrik.
Vorzüge: Absolut feuersicher, vollständig freitragend, billig und rasch ausführbar, **sofort trocken, Verputz fällt weg**, äußerst stabil und fest. Prospekte, Zeugnisse und Preise auf Wunsch.
Vertreter für **Mannheim** und **Ludwigshafen** mit Umgebung:
Heinrich Schwarz Nachfolger 39517
Krebs & Stauffer, Mannheim.
Spezial-Geschäft in Baumaterialien und Canalbau-Artikeln.
Bureau und Lager Ecke Friedrichsfelder- u. Wallstadtstraße.

Alter Rum
Speciell zum Einmachen und Ansetzen geeignet, sehr billig.
Zucker alle Sorten zu billigsten Tagespreisen.
Sämmtliche **Spirituosen, Gewürze u. Essige.** Sonstige Bedarfsartikel zur Einmachzeit **Korkstopfen, Spunden, Flaschenlack** etc. empfiehlt 39724
Ernst Dangmann,
N 3, 12, Kunststrasse. **Telephon 324.**

Ausnahmspreise
gewähre auf sämmtliche
gelbe und braune Schuhwaaren.
Die Artikel sind in den Schaufenstern
zu extra billigen Preisen
ausgestellt. 39725
D 1, 1. S. Rosenow. B 1, 2.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich hiermit die Mittheilung, dass mein Schwager

Herr Jakob Fiedler

heute Vormittag in Folge eines Schlaganfalls im 68. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Neckarau, den 8. Juli 1897. 39691

Im Namen der trauernden Familie:
V. Mayfarth.

Die Beerdigung findet **Samstag Nachmittag 3 Uhr** in Mannheim vom Sterbehause L 2, 12 aus statt.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

MARCHIVUM

Sommer-Theater im Badner Hof.

Freitag, den 9. Juli 1897, Abends 8½ Uhr

Die wilde Toni.

Singspiel in 1 Akt von Reßmüller.

Hierauf: 39698

Guten Morgen, Herr Fischer.

Operette in 1 Akt von Friedrich.

Alles Nähere siehe Plakatsäulen.

Militär-Verein Mannheim.

Sonntag, 11. Juli 1897, Nachmittags 2 Uhr im Rheinpark

Grosses Garten-Fest

mit Verloosung, Kegelbahn, Volks-Belustigungen, Kinderspiele &c. &c.

Abends 8½ Uhr 39402

BALL.

Kameraden nebst Familien-Angehörigen haben freien Eintritt. Nichtmitglieder zahlen zum Gartenfest 10 Pfg., zum Ball 1 Mk. **Das Vereinsabzeichen ist zur Kontrolle unbedingt anzulegen.** Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein

Der Vorstand.

CASINO

Sonntag, den 11. Juli 1897

Familien-Ausflug

(Wagen-Parthie)

nach Dürkheim-Limburg-Hardenburg.

Anmeldungen bitten wir bis längstens Donnerstag, den 8. ds. bei Herren Baumstark & Geiger abzugeben. 39589

Der Vorstand.

Sing-Verein.

Sonntag, den 11. Juli a. c.

Familien-Ausflug

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen freundl. einladen.

Abfahrt 11⁰⁰ Uhr ab Hauptbahnhof. Fahrkarten-Ausgabe 11 Uhr. 39602

Der Vorstand.

Gesellschaft Stolze'scher Stenographen Mannheim.

Damen-Abtheilung.

Wir eröffnen demnächst wieder unentgeltliche **Unterrichts-Kurse** in der **Stolze'schen Stenographie für Damen.** Gefl. Anmeldungen erbitten wir an **Fräulein Schmidt**, Adresse **Glogowski & Co., D 6, 6,** wo auch jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt wird. 39659

Der Vorstand.

Dringende Bitte

um Beiträge zur Unterstützung der bedürftigen Gewitterbeschädigten in Württemberg.

In der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli d. J. u. theilweise auch in den darauffolgenden Nächten haben Hagel, Sturm und Wasser nie dagewesenen Jammer über Tausende von Familien gebracht und an Straßen und Gebäuden, an Feldfrüchten und Gartengewächsen, an Obstbäumen, Weinbergen und Waldungen unberechenbaren Schaden angerichtet. In einer Reihe von Gemeinden der Bezirke Brackenheim, Heilbronn, Neckarsulm, Weinsberg, Oehringen, Künzelsau, Hall, Gerabronn ist der Ertrag der Felder und Gärten, der Bäume und Weinberge vollständig vernichtet. In einzelnen Gegenden sind nur wenig Obstbäume noch lebensfähig, Fruchtfelder und Weinberge stehen öde und kahl; kein Halm, kein Laub ist mehr zu sehen; die Reben sind in den Boden geschlagen. Die Gebäude zeigen auf der Wetterseite kaum mehr eine Fensterscheibe, der Verputz ist von den Wänden weggeschlagen, die Dächer sind großentheils abgedeckt. Nach der Schätzung der württ. Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins beläuft sich der in den genannten Bezirken verursachte Schaden, soweit er sich bis jetzt übersehen und einigermaßen schätzen läßt, auf **18 Millionen Mark.** 39684

Im Hinblick auf diese überwältigend große Noth in dem uns benachbarten württembergischen Unterland wenden wir uns an den oft bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger in Mannheim und Ludwigshafen und bitten herzlich um milde Gaben. Um Zersplitterung zu vermeiden und eine gleichmäßige und gerechte Vertheilung der Beiträge zu sichern, werden wir dieselben an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart einsenden; jedoch werden besondere Bestimmungen einzelner Geber genau berücksichtigt werden. Auch kleine Beiträge werden von den Unterzeichneten dankbar entgegengenommen.

Ferd. Haug, Gymn.-Direktor, A 4, 1. **C. F. Holland**, Direktor, L 13, 8. **Aug Lanz**, Kaufmann, A 2, 6. **Heinr. Lanz**, Commerzienrath, L 5, 4/5. **Emil Mayenau**, Kaufmann, M 5, 6. **Otto Schmidlin**, Kaufmann, P 2, 12. **Paul Stälin**, Kaufm., K 2, 6. In **Ludwigshafen: Dr. Karl Grünzweig**, Fabrikant, Jägerstr. 11. **Hans Vischer**, Direktor, Wöhlerstr. 8.

Aufruf zur Hilfe.

Durch das schreckliche Hagelwetter in der Nacht des 1. Juli wurde unsere Gemeinde in große Noth versetzt. Sämmtliche Felderzeugnisse sind vollständig vernichtet, die stärksten Bäume entwurzelt und abgeknickt, und auch an fast allen Gebäuden unseres Ortes ist ebenfalls schwerer Schaden angerichtet. Die Verwüstungen bieten einen entsetzlichen Anblick, u. es ist der Jammer und das Elend der meist wenig bemittelten oder armen Einwohner unbeschreiblich. Sie sehen um so mehr mit Bangen der Zukunft entgegen, als erst im nächsten Jahre Brod und Kartoffeln für sie wachsen, und nur sehr wenige Landwirthe versichert sind.

Wir wenden uns vertrauensvoll um milde Gaben an alle Menschenfreunde, welche diese Schreckensnacht verschont hat, und es hat wohl die Expedition ds. Bl. die Güte, solche Beiträge in Empfang zu nehmen und zu quittiren. Naturalien wolle man doch direkt einem der Unterzeichneten senden. 39506

Gemmingen, den 6. Juli 1897.

Das Hilfscomite:

Ev. Pfarramt: **Fritsch.** Bürgermeisteramt: **Betz.**

Albrecht, Gemeinderath; **Bär**, Gutspächter; **Hagenbucher**, Gutspächter; **Handlos**, Kirchengemeinderath; **Hauriset**, Gemeinderath; **Kachel**, Lammwirth; **Renninger**, Sonnenwirth; **Müller**, Kirchengemeinderath; **Pfenninger**, Dreschmaschinenbesitzer; **Rupp**, Gutspächter; **Sommer**, Gemeinderath; **Walch**, Kirchengemeinderath; **Würtz**, Rentamtmann.

Rittergarten, G 7, 10

Neu eröffnet. Elektr. Beleuchtung.

Ausschank der

Ritter-Brauerei.

Samstag von 8—11 Uhr und Sonntag von 3—11 Uhr **Grosse Concerte** der **Capelle Hammel.** 39780

Emil Reith.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen Bekannten, Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die Wirthschaft 39686

Restauration zum Wiener Hof

in **L 15 Nr. 6** übernommen habe.

Empfehle deßwegen prima **Lager-Bier**, dunkel und helles, sowie **Flaschenbier** aus der Brauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen; gute **Mosel-, Pfälzer-** und **Oberländer-Weine**, aus ersten Firmen, sowie **vorzügl. Küche** zu jeder Tageszeit, a la carte, **Frühstück, Mittagstisch** u. **Abendtisch** in u. außer Abonnement.

Um geneigtes Wohlwollen bittet:

A. Fuchs früher Frau **Gerber.**

Durlacher Hof.

Grösste Hoflokalitäten Mannheims.

Angenehmer Aufenthaltsort.

Vorzügliches Bier

(hell und dunkel.)

Gute Küche. Aufmerksame Bedienung.

Um geneigten Zuspruch bittet 38761

J. Keck, Restaurateur.

Soolbad Rappenau

Station d. Eisenbahnlinie Heidelberg-Jagstfeld-Heilbronn. Badeanstalt dem Großh. bad. Salineamt unterstellt. Volle Pension inclusive Zimmer von Mk. 4.— an. Prospect und Auskunft durch 35707

H. Reichardt, Gasthof zur Saline.

Stahlbad **Weinheim**, Aelteste **Kneipp-** **Kur-Anstalt** im bad. Odenwald a. d. Bergstr. nächst Heidelberg. Eigene Mineral- u. Gebirgsquelle. Vorzügl. Klima. Prachtv. d. die nahen Berge geschützte Lage in herrlichster Umgebung. Günstigste Kurerfolge. Bademeister **Geromiller.** Mäßige Preise. Prospekte durch den Besitzer **Dir. Hugo Platz.** 38011

Kurhaus Westenhöfer

Bergzabern (Rheinpfalz).

Halte mein best eingerichtetes, hart am Walde gelegenes Kurhaus zum Sommeraufenthalt bestens empfohlen. — Gute Pension. — Mäßige Preise. — Für Gesellschaften großer geräumiger Gartensaal. 35632

Der Besitzer: **B. Westenhöfer.**

Himbeersyrup . . . ½ Fl. Mk. 1.50, ½ Fl. Mk. 1.— incl.
Sherry, Malaga, Portwein ½ „ „ 1.50, ½ „ „ 1.— „
franz. Cognac (1881er) ½ „ „ 3.50, ½ „ „ 2.— „
Souchong Thee's per ½ Kilo Mk. 2.—3.

— Direkte Bezüge. —

Infectionpulver (frische Mahlung) — **Naphtalin** u. **Campher. Salatöle** I. Qualität.

Seifen, Parfumerien, Zahnbürsten. — **Mineralwasser. Verbandstoffe, Gummiwaaren und Artikel zur Krankenpflege** offerirt billigst die 36605

Drogerie zum Waldhorn, A. Sieberg, D 3, 1.

Aufruf.

Den Amtsbezirk Eppingen hat ein furchtbares Unglück betroffen. Ein Hagelschlag in der Nacht auf den 1. Juli hat in einer halben Stunde 13 Gemarkungen, davon 4 ganz, die andern größtentheils schrecklich verwüstet. Die Halmfrüchte mit sammt dem Stroh sind ganz zerstört, von den Hackfrüchten wird nur ein kleiner Theil noch eine geringe Ernte geben. Hagelkörner bis zur Größe von Hühnereiern haben die Weinberge auf mindestens 2—3 Jahre ertraglos gemacht, die Obstbäume der Früchte, Blätter und des jungen Holzes beraubt. Der größere Theil der jungen Obstbäume wird frühzeitig zu Grunde gehen. Hunderte von den größten Obstbäumen sind durch den Sturmwind entwurzelt. Die Dächer sind durchlöchert wie Siebe, die Heuvorräthe sind in den Scheuern durchnäßt. Der gesammte Schaden wird im Amtsbezirk über anderthalb Millionen Mark betragen. Die Landwirthe des Bezirks bedürfen dringend der sofortigen Hilfe von auswärts und zwar

jetzt: durch Stellung von Sämereien und Setzlingen aller Arten von Feld- und Gartengewächsen, welche bei dieser vorgerückten Jahreszeit noch zur Reife kommen können.

Ferner durch Leistung von Geldbeiträgen und nach der Ernte durch Naturalien aller Art, zur Unterstützung der Bedürftigen unter den Beschädigten, welchen sonst durch den Verlust fast der ganzen diesjährigen Ernte und die starken Beschädigungen ihrer Gebäude zu den vorhandenen noch weitere schwere Schuldenlasten aufgebürdet werden.

Sämmtliche Spenden sind an das unterzeichnete Hilfskomitee zu richten.

Eppingen, 4. Juli 1897.

Das Hilfskomitee zur Unterstützung der Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen.

v. Boeckh, Oberamtmann, Eppingen.
Burkhard, Bezirksrath und Bürgermeister, **Stebbach.**
Ph. Geiger, Bezirksrath, Eppingen.
Frhr. E. A. v. Göler, Sulzfeld.
Konrad Hahn, Bezirksrath, **Eppingen.**
F. Hahn, Bezirksrath, Ittlingen.
J. Hagenbucher, Bezirksrath, Berwangen.
Koßner, Pfarrer, Stebbach.
L. M. Regensburger, Rentner, Eppingen.
Dr. Reichardt, Landtagsabgeordneter, u. Bürgermeister Durlach.

Reimold, Stadtpfarrer, Eppingen.
Rüger, Stadtpfarrer,
Stengele, Landwirthschaftslehrer, Eppingen.
Vielhauer, Bürgermeister, Eppingen.

Die Expedition unseres Blattes ist zur Empfangnahme von Gaben gerne bereit und wird darüber öffentlich quittiren. 39444

General-Anzeiger (Mannh. Journal).

Verspätet!

Unserem lieben Stammwirth 39708 **Michael O.** zu seinem **Wiegenfeste** ein vom General-Anzeiger erschallendes, am Kaisersring verhallendes u. im „Adler" verhallendes, dreifach donnerndes

Hoch! Hoch! Hoch!

Die Stammgäste am Ecktisch

Radfahrer- und Reisemützen

leicht und elegant,

in allen erdenkbaren Façons und Stoffen, schon zu 39061

19

Pfennig per Stück.

Hut- u. Schirmbazar

Franz Jos. Heisel.

Q 1, 2. H 1, 1.

Breite Straße.

Pianino-

Verkauf, Vermiethung bei 36704

A. Donecker, B 1, 4.

Pensylvanisch Ia. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, **G. Dollefchall**, Schwetzingerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost besorgt. Fernsprecher 857. 34581

Geflügel, gar. lebend, 5 Mon. alt, fr. 7—8 Brathühner M. 5.—, 4 Enten, M. 6.—, Legehühner, 7—8, M. 7.—, 39294 **Strelsand**, Platz, Oesterreich 18.

Allgäuer Süßrahmbutter.

Suche noch regelmäßige Abnehmer für Post- u. Bahnkollis.

Eugen Neff, 39294 Friesenhofen, Allg.

Sägmehl

sackweise, fuhrenweise, waggonweise

abzugeben bei 39665

Otto Jansohn & Cie., Dampfsägewerk an der Teufelsbrücke.

Junge **Frau** empfiehlt sich im Waschen, Putzen u. Parquetbodenwichsen. 39495
Näh. U 5, 11, 4. St.

Unterricht.

Neben gründl. **Klavierunterricht** ertheile Nachhülfe in **Latein, Französisch, Englisch** und den Realien. 29672
Kaufmann, B 2, 10.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache**, sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 38839
Zu erfr. in d. Exped. ds. Bl.

Zugelaufen.

Hund zugelaufen.

Ein **Jagdhund**, gelb m. weißen Flecken, Hündin zugelaufen.
Abzuholen i. **Ballhaus**, Schloßgarten. 39483

Ankauf.

Einstampfpapier, Geschäftsbücher, Briefe u. Acten &c. kauft unter Garantie des Einstampfens **Kuhn, B 5, 9.** 35640

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel, K 3, 24.** 38183

Leere **Flaschen** kauft und verkauft 38371
Küfer **Hch. Berthold, Q 7, 11**

Verkauf.

Hausverkauf.

Ein gut rent. Haus aus freier Hand zu verkaufen.
Näh. J 7, 26, 2. St. 38747

Das fr. **Gruber'sche Anwesen** in der **Mittelstraße**, mit **schönem Wohnhaus, Stallung**, mit **Wohnung, ganz** oder in **einzelnen Bauplätzen zu verkaufen.**
Näheres **Q 7, 17b**, Bureau im Hof. 34018

Haus mit Bäckerei

zu verkaufen.

Ein neues **Eckhaus** in concurrenzloser **guter** Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen ev. Bäckerei zu v. 39070
Näh. Levi, B 3, 2, 3. St.

Ein **dreistöckiges Wohnhaus** m. Mansarden u. Wirthschaft u. günst. Beding. z. verkauf.
Näh. im Verlag. 39376

Eines der schönsten **Häuser** im Villen-Viertel, mit großen comfortablen Wohnungen und schönem Garten, ist preiswerth feil. Reflektanten wollen sich unter No. 39173 an die **Expedition** d. Bl. wenden.

Ein **kl. Haus** in der Unterstadt, welches sich sehr gut für e. Viktualiengesch. eignet, z. verk.
Näh. im Verlag. 38555

Ein gut angelegter **Garten** hinter dem Wasserthurm wird **preiswerth abgegeben.** 39089
Näh. Q 7, 12, Comptoir.

Maschinen-Verkauf.

Die kgl. Strafanstalt Kaiserslautern verkauft gegen Kasse: Eine 10pfd. stehende **Dampfmaschine mit Transmission** u. Betriebsscheiben, 1 Cylinderwalke, 1 Rauhmaschine, 1 Wasch-Decken-Walk-Maschine und 1 Hanfreibe. Näh. daselbst. 39516

Wegen Einberufung zum Militär ein noch neues **Fahrrad** bill. zu v. J 5, 12 4. St. 39310

Fahrräder!

Aeußerst billig, einige gut erhaltene Räder abzugeben. 39699
U 2, 2, Laden.

Fahrrad

für größeren Herrn wie neu billig zu verkaufen. 39715
Eichelsheimerstraße 30, Laden.

Einige gebrauchte 39690

Pianino's

billig zu verkaufen.

Scharf & Hauk, C 4, 4.

2 sehr gut erhaltene

Tafelklaviere

für Vereine geeignet, billig zu verkaufen. 39689

Scharf & Hauk, C 4, 4.

Für Conditoren. Eine zweifache u. eine vierfache **Eisbüchse** zu verkaufen. 37750
Näheres **C 3, 21/22.**

Ein mittlerer **Eisschrank** zu verkaufen. 39580
Seckenheimerstr. 31, 2. St.

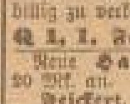
Copirpresse, neue gediegene, billig zu verkaufen.
39760 **D 6, 15.**

Zu verkaufen

ein prakt. Eisschrank, 1 franzö. Kochkessel, 1 Ladenkasse, 1 Aufsatz mit 6 Eisengestellen und 4 Warmeplatten, 2 Glasthüren mit **geätzten Scheiben und Verkleidung**, 1 **Porzellanherd**, 2 Messing-Lustre, 1 Siemenslampe.
Näh. **S 1, 2**, 2. St. 39223

Ein gebr. **Kanapee** billig zu verkaufen. C 8, 19, 4. St. 38387

Ein neues **Damenrad** billig zu verk. F 3, 2½. 39289



Ein **Dreirad** und mehrere gut erhaltene **Pneumatik-Räder** billig zu verkaufen. 39229
Q 1, 1. Fahrradhandlung.

Neue **Handwagen** von 20 Mk. an. 37347
Feickert, 11. Querstr. 34.

Rechte junge **Dogge** z. verk.
Näh. im **Verlag.** 39292

Stellen finden.

Kohlen.

Kohlengeschäft en gros sucht auf baldigen Eintritt **1 tüchtig. fachkundigen** 38949

Reisenden

u. **Commis** u. **1 Lehrling.**
Franko-Offerten u. No. 38949 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtige Acquisiteure gesucht

zum Abschließen von Lebens-, Feuer- und Unfallversicherungen gegen hohe Provision, ev. auch Gehalt. Offerten unt. Nr. 39618 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hohen Nebenverdienst

und bei Qualifikation feste Anstellung als 39706

Generalagent oder Inspector

erwerben sich Personen jeden Standes durch Uebernahme einer Vertretung einer **alten deutschen bestrenommirten Lebens-, Volks- und Kinder-Versicherungs-Gesellschaft.** Schriftliche Offerten sub **J. 1698** an **Rudolf Mosse**, Mannheim erbeten.

Mehrere stadtbekannte **Herren** für den Verkauf eines Prachtwerkes gesucht. Persönliche Meldungen im Hotel **„Markgraf Wilhelm"**, 12—1 Uhr od. 7—8 Uhr. 39571

Flotte, selbständige

Malergehülfen

gesucht. 39530

Beck & Schmidt, Dekorationsmaler. **Straßburg i/E.**, Schwesterng. 1.

Mehrere tüchtige

Former

auf **Herdtheile**, sowie solche für **Maschinenguß** finden dauernde Arbeit. 38377

Gebrüder Roeder, Darmstadt.

Tüchtige Former

finden dauernde Arbeit. 38587

Esch & Co., **Fabrik irischer Oefen**, Fabrikstation.

2 Feuerschmiede

gesucht. 39265
J 5, 17.

Gesucht ein tüchtiger

Horizontal-Bohrer

gegen hohen Lohn. 39707
Karlsruher Werkzeug-Maschinen-Fabrik vorm. **Gschwindt & Co.**, **Karlsruhe**, Ritterstr. 57.

Tüchtige 39703

Drechsler,

welche Erfahr. in Maschinen-Arbeiten in Horn, Elfenbein &c. haben, finden sof. dauernde Beschäftig. gegen guten Lohn

Nippes, Rhein. Gummiw.-Fabr.

Tüchtige 39699

Waagenschlosser u. Eisendreher

sofort für dauernde, gut bezahlte Beschäftigung gesucht von

Ph. Jac. Schotthöfer, **Waagen- u. Maschinenfabrik, Schifferstadt**, Bahnhof.

Tüchtige Schlosser

finden dauernde Arbeit. 39487
Jos. Reuter, Kunstschlosserei, **Große** Merzelstr. 25.

Tüchtiger Steinschleifer

für dauernd gesucht. 39283
Näheres im Verlag.

Tabakarbeiter, Packer gesucht. **Kaufmann & Bensheim, S 5, 1.** 39547

Eine tüchtige

Verkäuferin

in der Galanterie- und Haushaltungsbranche bewandert, mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort Stelle. 39879
Näh. S 1, 9, Eckladen.

Tüchtige Arbeiterinnen

Lehrmädchen sofort gesucht. **Regina Loeb, Robes, F 4, 7.** 39186

Mädchen zum Kleidermachen sofort gesucht. 39614
E 8, 10a, 4. St.

Ordentliche **Lehrmädchen** sof. gesucht. Kunststickerei **Geschw. Susmann**, C 4, 13. 39325

Laufmädchen

gesucht. J. Daut, F 1, 4. 39655

Ordentliches

Laufmädchen

sofort gesucht. 39663
B 1, 7a.

Lehrmädchen

aus ordentlicher Familie ges. 39656 **J. Daut, F 1, 4.**

1—2 Lehrmädchen

ges. Näh. im Verlag. 39288

Gebild. **Kinderfräulein** bei vollst. Fam.-Anschl. in angen., dauernde Stellung gesucht 39406
Placirungs-Institut (**W. Hirsch** Nachf.) v. **Frl. M. Nebinger**, staatl. gepr. Lehrerin, **U 6, 16.**

Gesucht sofort tüchtige

Mädchen

jeder Art. Hoher Lohn. 39320
Frau Bokardi, R 4, 14, 3. St.

Braves **Mädchen** tagsüber zu 2 Kindern sofort gesucht. 39618
T 6, 26, 1. St.

Ein junges **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. Kann dabei kochen lernen. 39687
F 4, 12½.

Ein tüchtiges **Mädchen** sogleich gesucht. 39463
Schwetzingerstr. 12, 2. Stock.

Sofort ein

Mädchen

gesucht. Näheres H 8, 28, eine Treppe hoch. 39422

Ein ordentliches **Mädchen** per sofort gesucht für häusliche Arbeit, welches auch Kochen kann. 38739 **C 4, 3**, 3. St.

Ein braves **Dienstmädchen** ges. **N 8**, Moltkestr. 5. 39015

Ein **Mädchen** sofort gesucht. 39564 **D 3, 4.**

Ein solid., tücht. **Mädchen**, welches **gut bürgerlich kochen** und den Haushalt führen kann zu einer alten leidenden Frau gegen **hohen Lohn** sofort ges.
Zu erfragen **B 2, 9**, parterre, **rechts.** 39635

Ein braves **Kindermädchen** wird sofort gesucht, welches bei Kindern schon war, wird bevorzugt. 39579
Zu erfrag. **F 3, 10**, Laden.

Eine einzelne Dame sucht ein ordl. **Dienstmädch.** B 5, 12, p. Eintritt 1. od. 15. August.
Zu sprechen von 8—9 Vorm., 3—5¼ Nachm. 39536

Braves, fleißiges **Mädchen** für häusl. Arbeit sofort gesucht. 39645 **B 6, 17**, 3. St.

Mädchen gesucht.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit und zu einem Kinde wird sofort gesucht. 39313
F 8, 14b, 2. Stock.

Ein jung. **Mädchen** od. **Frau** Nachmittags zu Kindern gesucht. 39676
Näh. **F 1, 1**, 3. St.

Junges Mädchen mit leichtere Hausarbeit, auf einige Stunden des Tages zur Aushülfe sofort gesucht. 39613
Näheres im Verlag.

Tüchtige Monatsfrau gesucht. N 4, 9 II. 37074

Monatsfrau gesucht. 39719
H 7, 33, 3. Stock.

Stellen suchen

Perfekter Stenograph sucht sofort event. auch später anderweitige Stellung.
Offerten unter Nr. 38908 an die Expedition d. Blattes.

Junger verh. Mann sucht Stelle als Bureaudiener, Einkassirer oder Portier. 39498
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Junger Mann, 24 Jahre alt, militärfrei, in der Kohlenbranche bewandert, sucht gestützt auf Ia. Referenzen per sofort od. später Stellung als Reisender in größerem Kohlengeschäfte.
Offert. unt. K. E. Nr. 39514 an die Exped. ds. Bl.

Ein zuverlässiger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Aufseher, Magazinier, Einkassirer 2c. Offerten unter Nr. 39644 an die Exped. ds. Bl.

1 erfahr. Kaufmann empfiehlt sich zur stundenweisen Besorgung von Buchhaltung, deutsch. u. französ. Correspondenz, gegen mäßiges Honorar.
Gefl. Offerten u. Nr. 38813 an die Exped. d. Bl. 38813

Ein Herrschaftskutscher, gedienter Cavallerist, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sof. seine Stellung zu verändern.
Offerten unter Nr. 39140 an die Exped. ds. Bl.

Eine tücht. Verkäuferin sucht Stellung gleich welcher Branche Näheres Expedition. 37404

Tüchtige Köchinnen, Zimmer- und Kindermädchen mit Zeugnissen suchen und finden gute Stellen 36813
Compt. R. Hartmann, G 6, 15.

Eine anständige Frau, Wwe., sucht Stelle hier oder auswärts als Haushälterin zu einzelnem Herrn oder kl. Kindern. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgez. Näh. im Verl. 39065

Junge Frau sucht Beschäftigung im Sticken, Festonniren od. sonstigen weiblichen Handarbeiten.
Näheres in der Exped. 39083

Perfekte Köchin empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000
Näh. in der Exped. bis. Bl.

Lehrlingsgesuche

Lehrling für das Comptoir einer größeren Buchdruckerei gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift der Abgangszeugnisse unter No. 38916 an die Expedition d. Blattes.

Lehrling mit nöthigen Vorkenntnissen gesucht. 39563
Noether & Bonné.

Ein Schlosserlehrling ges. 39066 **C 3, 15.**

Ein kräftiger Lehrling in ein Waaren-Großgeschäft bei sofortiger Zahlung in die Lehre gesucht. Offerten unter No. 37751 an die Expedition.

Für ein hiesiges Stahl-Engros-Geschäft wird auf sofort oder später ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Offerten unter No. 38836 an die Expedition d. Blattes.

Lehrling für ein elegant eingerichtetes Drogen- und Parfümeriegeschäft gesucht. 39719
Offerten sub W 61750b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Lehrling mit guter Schulbildung u. aus gut. Familie für ein hies. Kommissionsgeschäft in Hütten-Produkten zum baldigen Eintritt bei monatlicher Remuneration gesucht. Bewerbungen unt. Nr. 39470 in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Ein feines Details u. Engros-Geschäft sucht zum Herbste einen
Lehrling
aus guter hiesiger Familie. Gute Schulzeugnisse u. schöne Handschrift sind erforderlich. Auf Wunsch monatliche Vergütung. Selbstgeschriebene Off. sind unt. J. H. Nr. 38640 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein hiesiges Engrosgeschäft sucht per Mitte August einen
jungen Mann
mit richtigen Schulkenntnissen in die Lehre. 39677
Offerten unter Chiffre 39677 an d. Exp. d. Zeitung zu richten.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
R. Ferd. Heckel, 38647
Hofmusikalienhandlung.

Lehrling
gef. gegen Vergütung in einem Tabaks-Agenturen-Geschäft.
Anmeldungen bei 39653
Julius Jahl,
Kaiserring Nr. 24.

Wir suchen für unsere Cigarrenfabrik einen mit guter Schulbildung versehenen jungen Mann per bald als 39654
Lehrling.
Mayer & Bödeker,
E 4, 7.

Lehrling
womöglich mit Berechtigung zum einj. Dienste in ein hiesiges Maschinen-en-gros-Geschäft gegen sofortige Vergütung gesucht. 39667
Selbstgeschriebene Offert. unt. Nr. 39667 a. d. Exp. ds. Bl.

Miethgesuche

Ein jg. Kaufmann sucht ein möbl. Zimmer mit sepr. Eingang zu miethen. Offerten unter No. 38689 an die Exped.

Wohnung gesucht,
5 Zim. u. Zubeh. ev. mit Balkon. Offert. m. Preisangabe u. M. C. Nr. 39471 an die Exped.

1—2 leere Zimmer mögl. Oberstadt ges. Off. u. Nr. 38803 a. d. Exped. ds. Bl. 38803

Kinderlose Eheleute, Beamter suchen eine abgeschl. Wohnung, best. aus 3 Zim., Küche u. Zubeh. in der Nähe des Hauptbahnhofs per 1. Oktober c. c. beziehbar zu miethen. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 38558 an die Exped. ds. Bl.

Schön möbl. Zim. von einem jungen Kaufmann per sof. od. später in besserer Lage gesucht
Offerten unter Nr. 39657 an die Exped. ds. Bl.

Möbl. Parterre-Zimmer, ungen., mit sep. Eingang von einem jungen Herrn zu miethen gesucht. Offert. unt. No. 39692 an die Exped. dss. Blattes.

Fein möbl. Zimmer, groß und hell, ev. auch 2 per 15 c. zu miethen ges. Bevorzugt Luisenring.
Offerten mit Preis 2c. unter B. Nr. 39674 a. d. Exp. d. Bl.

Ein gut möbl. Zimmer (geräum. ges. Schlafraum) im 2. od. 3. St., per 1. od. 15. Aug. von e. ruh. Herrn z. mieth. ges. Off. besorgt C. Z. Nr. 39675 die Exp. ds. Bl.

Ein auch zwei fein möbl. Zimmer, am liebsten mit voller Pension (guten bürgerl. Tisch) in möglichster Nähe des Zollhafens, dies jedoch nicht Bedingung, von einem Herrn per sofort oder später gesucht.
Offerten beliebe man unter Nr. 39701 an die Exped. zu senden.

Von Familie ohne Kinder
ges. freundl. Wohnung
von 4—6 Zimmern mit Zubeh. gesucht zum 1. Okt. Luisenring od. Friedrichsring bevorzugt.
Gefl. Offerten m. Preisangabe unter No. 39678 an die Exped. d. Ztg. erbeten. 39678

Gesucht von einem Herrn eine
gut möblirte Wohnung
von 2—3 Zimmern, womöglich mit Badezimmer in guter Lage, Bismarckstraße, Kaiserring oder Friedrichsring vorgezogen.
Offerten mit Preisangabe unt. C. U. S. Nr. 39664 a. d. Exped.

Gesucht Wohn- u. Schlafzimmer, gut möblirt, in der Nähe des Rings. 39669
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 39669 an die Exped. ds. Bl.

Per sofort oder 1. Oktober, Magazin, ca. 400—500 □ Meter, mit Bureau zu miethen gesucht.
Offerten unter L. B. Nr. 39711 an die Expedition.

Magazine

G 7, 22 schön. groß. Keller per 1. Sept. zu v.
Näheres F 6, 4/5. 39009

U 3, 13 ein Magazin zu verm. 38980

R 1, 14 große Werkstätte, wo bisher Wagnerei betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung bis 1. Sept. zu v.
Näheres 2. Stock, rechts. 39049

Läden

C 2, 5 Laden mit Wohnung p. 15. Sept. z. v. 39001

F 2, 2 Laden, 30 □ Fläche, sofort oder später zu vermiethen. 24791

Läden.
F 2, 9a,
Nähe des Marktes
2 sehr große Läden
mit Magazin, zu jedem größ. Geschäfte geeignet, sogleich oder später zu verm. 39077
Näh. F 2, 9a, Eckhaus, 2 Tr.
J. Schneider Wwe.

H 9, 19 Laden u. Wohn., 2 Z. u. Küche, z. v. 39011

H 9, 24.
Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu vermiethen. 36652

Kunststr. N 4, 13
Laden zu verm. 38770

P 5, 1 Strohmarkt. Metzgerladen per Oktob. od. früher zu vermiethen. 39479
Näheres Eckladen.

T 2, 16 Neubau, größeres Laden-Lokal mit Souterrain mit od. ob. Wohn. bill. zu v.; dasselbe eignet sich auch zu and. Zwecken. 39050
Näheres O 6, 7c, 4. Stock.

Bäckerei zu vermieth.
Eine neu errichtete Bäckerei (Eckhaus), in concurrenzloser guter Lage per 1. August oder später zu verm. 39071
Näh. Levi, R 3, 2, 3. Stock.

Laden 39478
Mitte der Stadt bill. zu verm.
Zu erfr. E 1, 1, Corsettfbrk.

Ladenlokal
in bester Lage der Stadt, nächst den Planken, zu verm. 36360
Näh. in der Expedition.

Heller Laden
mit 2 Schaufenstern zu verm. 38532 **E. Süß, jr.,** D 3, 16.

Laden m. Keller, Wohnung (2 Zimmer), auch für Bureau und Lager sehr geeignet, in verkehrsreicher Lage z. v. 39668
Zu erfrag. G 7, 17, Magazin.

Bureaux

C 3, 3 1—2 Part.-Zim. für Bureau s. z. v. 39648

2 oder 3 sehr schöne Zimmer, eine Treppe hoch, als Bureau zu verm. Es können auch 2 Mansarden dazu gegeben werden. Näh. im Verl. 35654

Zu vermiethen

B 4, 6 3. St., 2 ineinander gehende Zimmer an 1 oder 2 Herren z. v. 38906

B 6, 19 4. St., 4 Zimmer nebst sonst. Zubeh. per 10. Oktbr. zu verm. 39216
Näheres B 6, 18, 4. St.

B 7, 1 Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark, Part.-Wohnung, oder auch 2. Stock, 5 Zim., Garderobe mit allem Zubehör per 1. Okt. z. v.
Näheres 2. Stock. 39072

C 3, 7 2 Part.-Hofzimmer mit Küche, ferner ca. 230 Quadratmeter Lagerraum z. v. Auskunft im 2. St. 39671

C 4, 6 part., 4 Zim., neu hergerichtet, passend für Arzt oder Anwalt, ev. auch als Bureau, sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 39434

C 8, 10 2.
Bel-Etage, 7 Zimmer (Badeeinrichtung) nebst Zubehör per 1. Oktober event. früher zu v.
Näh. Comptoir, im Hof. 37700

D 7, 17 2. St., 4 Zim., 2 Küche u. Zubeh. sof. billig zu verm. 39710
Näheres N 2, 5, 2 Tr.

D 7, 20|21 6 Zim., Küche, groß. Magazin, Ladenlocale, für Spezerei-, Bäckerei- Viktualiengeschäft geeignet und Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, neb. d. zuk. Töchterschule zu verm. 36709
Näh. bei Schick, Hths., part.

E 1, 6a Ecke der Breitestr. schöner 2. Stock, 6 Zimmer, alle nach der Straße gehend, Küche und Zubehör, in nächster Zeit zu verm. 39324
Näh. zu erfragen im 2. Stock.

E 5, 12 2. Stock per 1. Juli zu verm.
Näheres im Laden. 28842

E 8, 9 5 Zim. u. Küche sof. zu verm. 39508

F 5, 4 3. St. 4 Zim., Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 39433

F 7, 26a Ringstraße, 3. Stock, mit 6 Räumen nebst allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 35572
Näheres 2. Stock.

F 8, 20 neben der Post, 2 Part.-Zimmer, als Bureau oder für einzelnen Herrn, zu vermiethen. 37910

G 7, 22 nächst d. Ringstr. schöner 3. Stock, 7 Zim., Küche nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 39068
Näheres F 6, 4/5.

G 7, 42 2. St., Zim. u. Küche pr. 1. Aug. z. v. 39010

H 4, 19|20 4 Zim., Küche u. Zub. sof. zu vermiethen 39001

H 7, 18 4. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden u. 2 Abtheilungen Keller zu v. 39102
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 29 2. Stock, hübsche Wohnung, 4 Zim. u. Küche per sofort z. v. 37841

H 8, 1 4. St., 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 39251
Zu erfrag. in der Wirthschaft.

H 8, 22 4. St., sch. abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdk. 2c. per 1. Sept. zu v. Näh. 2. Stock. 37486

H 8, 31 4. St., eine schöne abgeschl. Wohnung 3 Zimmer mit Zub. an ruhige Leute bis 1. Aug. z. v. 38958

H 8, 39 3 Zim., Küche u. Mansarde zu v.
Näheres 4. Stock. 39649

H 9, 32 2. oder 3. Stock, 5 Zim., Badezim. und Zubehör zu verm. 38304
Näheres 2. Stock.

H 9, 33 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 36803

J 5, 2 3 Zim. u. Küche bis 20. Juli beziehbar, z. v.
Näheres 2. Stock. 39582

K 1, 1 2 Zim. m. Küchenabtheilung an bess. Leute zu verm. 39489

K 2, 18 Ringstr., 2. Stock, 4 Zim., Balkon, Küche u. Zubeh. zu verm.
Näh. Wirthschaft. 39482

K 4, 16 ohne vis-à-vis 2. St., 3 Zim. mit Balkon, Küche u. Keller zu verm.
Einzusehen Nachmittags.

K 4, 16 1 Zim., Küche u. Keller z. v.

L 2, 8 3. Stock, 5 Zim. u. Küche z. v. 38782

L 7, 6, Bismarckstr.
4. Stock, 6 Zimmer auf 1. Okt. zu vermiethen. 39714
Näheres parterre.

L 12, 5 2. St., 5 Zim. nebst Zubeh. pr. 1. Okt. z. v. Näh. part. 39272

L 13, 18 Schöner 2. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer, 2 Kammern 2c., Balcon nach Straße u. Garten, zu verm. Einzusehen Nachmittags. Näheres daselbst. 35741

L 15, 7 u. 8 Neubau, Ecke der Bismarck- u. Tunnelstraße, 2. Stock, große Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen. 37053
Auskunft bei Karl Groß, D 4, 13, 1 Treppe.

L 15, 9 Bismarckstraße, Neubau, 1 Laden, auch als Privatwohn. geeignet, 6 Zim. mit Souterrain. 4. Stock, 6 Zim. u. Zubehör, 5. Stock, 4 Zim. u. Küche per 1. Oktob. od. früher zu vermiethen. 39476
Näh. R 3, 15 bei Langenbach oder G 8, 6, Laden.

M 2, 3 2 Part.-Zim. möbl. oder unmöblirt zu vermiethen. 36694

M 2, 13 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubh. an kl. Fam. z. v. Näh. 2. St. 39658

N 1, 9 Kaufhaus. Wohnung im 2. Stock, 6 Zim., Küche und Zubehör, evtl. mit elektr. Beleuchtung per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Hch. Löwenhaupt, 2. Stock.

N 3, 10 Kunststr., 2. und 3. Stock, je 7 Zim. und Zubehör zu verm. 38361
Näheres N 4, 13.

N 3, 16 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 39258

N 4, 12 2 schöne Zim. an einz. Herrn oder Dame (ev. möbl.) zu verm.
Näh. Laden. 37891

N 4, 12 2. St., 5 Zim., Küche u. Kammer zu v. Näh. 3. Stock. 39660

N 4, 13 2 sch. Mansf.-Zim. m. Küche z. v. 39663

N 4, 23 3 Zim., Küche u. Zubh. z. v. 38929

N 6, 2 3. St., 5 Zim. mit Zub. zu verm. 38771

O 3, 10, Kunststr.
2 Tr. hoch, Wohnung von 5 Zim., Badezim. nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 37897

O 7, 17 Hochpart., gegen städt. Anlage, 7 ev. 8 Zimmer, Bad, Küche, Speisek., 2 Mädchenzim. per 1. Oktober zu verm. 32148
Näheres O 7, 15, Comptoir im Hof.

P 6, 15 eine Wohnung im 2. St. z. v. 39005

P 7, 9 Bel-Etage, 8 Zim., auch getheilt, per Mitte August event. auch früher zu vermiethen. 37066
Näheres P 7, 18, 2. Stock.

P 6, 20 3. Stock, ganz od. getheilt 1) Balcon-Eckwohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 5 Galleriezim. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Instandsetzg. per August od. später. Ebendaselbst 2 Zim. part. zu v. Näh. ebenda 1 Stiege ob. Bureau B 3, 3. Telephon 51. 38529

P 7, 15 2 Zim., auch als Bureau geeignet zu vermiethen. 29767

R 3, 2a 4. St., 5 Zimmer, Küche, Badecabinet, Magdkammer 2c. zu v. 39190

S 1, 17 4. St., 1 Zim. und Küche an einzelne Frau oder Fräulein zu verm.
Näheres 2. Stock. 38810

S 5, 3 5. St., 2 Zim. und Küche an ruh. Fam. bis 1. Aug. zu verm. 39562

S 6, 2 Friedrichsring, 2. St., Wohn., 3 Zim., u. Küche per 1. Okt., Wohn., 2 Zim. u. Küche per 1. Aug. z. v.
Näh. Bäckerladen. 39030

T 2, 16 Neubau, 2 Wohn. im 2. und 3. St. mit je 4 Zim., Balkon u. Zubehör zu vermiethen. 39651
Näheres O 6, 7c, 4. Stock.

T 2, 16a 3 Wohn. mit je 5 Zim., Balkon u. Zubeh. im 2., 3. u. 4. St. zu v. Näh. O 6, 7c, 4. St. 39652

T 4, 21 Neubau 3. u. 4. St., je 4 Zimmer u. Küche, Mansarde, 2 Zimmer u. Küche, per 1. Okt. z. v. Zu erfr. O 5, 2, part. 39305

U 3, 13 4 Zim., Küche u. Zubh. z. v. 38928

U 6, 6 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör per 1. Oktober zu verm.
Näh. U 6, 12, part. 39716

U 6, 29 4. St., 5 Zimmer mit Zubehör an ruh. Leute, jetzt oder später bill. zu vermiethen. 39697
Seitenbau, 3. St., 3 Zimmer und Küche, schöne abgeschlossene Wohnung b. Aug. od. spät. z. v.
Näh. 2. Stock.

Per 1. August eine schöne Wohnung, 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör z. verm. 38576
Näh. G 5, 7 part.

Friedrichsring 32,
2. Stock, elegante Wohnung zu vermiethen. 37367

Eine Wohnung auf sofort zu vermiethen; 5 Zimmer, auf die Straße gehend, Küche, Keller, Magdzimmer u. Speicherraum.
Näheres Tattersallstraße 26, (L 13, 5) 2 Tr. hoch. 28746

Schöne freie Wohnung, 2. Stock mit 7 Zimmern, Balkon, Küche, Badeeinrichtung 2c. sehr billig zu vermiethen. 35224
Näheres T 5, 11, 3 Stock.

Neubau, Bismarckstr.
4 Stockwerke zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 37541

Friedrichsring 36 4. Stock, schöne Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Badezimmer 2c. zu verm. Näh. daselbst part. 37699

Friedrichsfelderstr. 7, 3. St. 3 Zimmer Küche u. Zubehör zu vermiethen. 37545

Mansarden-Wohnung per sofort zu vermiethen. 37220
Zu erfr. L 12, 15, 3. St.

Thoräckerstr. 9, 2 Zim. u. Küche an kl. ruh. Familie per 1. Aug. z. v. Näh. 2. St. 38978

Seckenheimerstraße 23, 3 Zimmer mit Balkon, Küche nebst Zubehör zu vermiethen.
Näh. im Laden. 38910

Rheindammstr. 55. (Neubau) schöner 2. Stock, 4 Zim. Küche und Zubehör mit großer Mansarde, Balcon, nach Straße und Garten, zu vermiethen. 35799
Näheres L 13, 18, II. Stock.

Schöner 3. Stock, bestehend in 6 Zimmern und Zubeh. zu vermiethen. 38706
Näheres L 14, 7, 2. Stock.

3 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. G 3, 14, Laden. 39685

Gontardstraße 3/5, Neubau schöne Lage, fast unmittelbar am Schloßgarten. Wohnungen von 3, 4 und 5 Zim. mit Zubehör per 1. Oktober zu verm.
Näheres Waldhofstraße 1, 3. Stock. 39409

Rosengartenstr. 20
der Realschule gegenüber
1., 2. u. 3. Stock, 5 Zimmer mit allem Zubehör, event. mit zwei Räumen im Erdgeschoß, für Musterlager oder dergl. geeignet und der 5. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. October zu vermiethen. 38955
Näheres Schwetzingerstr. 124, 2. Stock oder Büreau R 7, 38.

Ein schöner 2. Stock,
7 Zimmer mit 2 Gaupen auf 1. August oder später zu verm.
Näh. b. Fr. Schneider Wwe. F 2, 9a, 2 Treppen. 39076

Langstraße 71, 2. St., 3 Zim. u. Küche, 3. St., 2 Zim. u. Küche, Gaupenwohnung, 3 Zim. u. Küche und 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 39211
Näheres von 12—1 Uhr.

Bahnhofplatz 9 vis-à-vis d. Hauptbahnhof, 2 unmöblirte Zimmer zu vermiethen. 39179

Schwetzingerstr. 78 4. St. rechts 3 Zimmer u. Küche z. v. 39259

Eine Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör an stille Leute zu vermiethen. 39328
Zu erfragen Q 5, 22, parterre

Kaiserring 38
Elegante Parterrewohnung, bestehend aus neun Zimmern, Küche, Zubehör und Vorgärtchen per 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Möbl. Zimmer

B 4, 5 kl. mbl. Zimmer an solides Fräl. billig zu vermiethen. 39113

B 4, 11 2 St., gut möbl. Zim. zu v. 27642

B 7, 10 part., 1 mbl. Z. a. 1 Frl. l. z. v. 39061

C 1, 14 2. St., mbl. Wohn- u. Schlafzimmer für bess. Herrn zu verm. 39711

C 1, 15 1 mbl. Zimmer sof. zu verm. 39037

D 4, 17 1 mbl. Zim. zu verm. 39195

D 5, 3 2 Tr. hoch, 2 schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim. ev. mit Klavierbenützung) an 2 Herren z. v. 39246

D 5, 6 2 fein möblirt. Zim. evtl. früher z. v. 39157

D 5, 11 2. St. möbl. Zim. ev. mit Pension z. vermiethen. 39493

D 6, 9|11 2 Trep., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 39097

D 7, 19 part., 1 sch. möbl. Zim. bis 15. Juli billig zu verm. 38974

D 8, 3 3 Trp., möbl. Zim. zu verm. 39465

D 8, 6 3 Tr., ein fein mbl. Zim. sof. od. später zu vermiethen. 38976

E 3, 13 2 fein möbl. Wohnz. u. Schlafzimmer n. d. Planken z. v. 39154

E 7, 14 2. St., in ruhigem Hause, bei kl. Fam. ein hell. gut möbl. Zim. mit sep. Eing. an 1 bess. Herrn auf 1. August zu verm. 39309

F 4, 5 2. Stock, einf. möbl. Zim. zu v. 38923

F 7, 21 gr. Z. u. Küche a. kdl. Lte. z. v. 39119

G 3, 1 2. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 38920

G 5, 5 möbl. Wohn- und Schlafzim. m. Klavier an 1 oder 2 Hrn. zu v. 38938

G 5, 17 part. rechts, mbl. 2 Zim. z. v. 39016

G 7, 3 mbl. Zim. zu verm. Näh. part. 38945

G 8, 26 3. St. Vdhs., gut möblirt. Zimmer sof. zu verm. 39060

H 2, 8 2 Tr., links, 1 gut mbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 39069

H 7, 34 gut möbl. Part.-Zimmer billig zu vermiethen. 39219

H 8, 29 2. St., mbl. Zimmer mit Pension zu verm. 37589

H 9, 1 4. St. links, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 37585

H 9, 34 2. St., 1 schön mbl. Zim. sof. z. v. 39238

H 9, 35 2. St., e. sch. möbl. Zim. sof. z. v. 39370

J 7, 18 e. sch. mbl. Part.-Zimmer bis Ende Juli zu verm. 39484

K 1, 10 2 schön mbl. Zim. oder ein Schlaf- u. Wohnzim. sofort zu verm.
Näheres 3 Tr. hoch. 39688

K 1, 12 gut mbl. Zim. an 1 bess. Hrn. zu v.
Näheres 4. Stock. 39572

K 1, 15 zwei schön möbl. Zim., eines mit sep. Eingang, mit voller Pension in gut. ist. Familie z. v. 39277

K 3, 21 1 Tr. r., 1 fein mbl. Zim. an bess. Hrn per sofort zu verm. 38909

K 4, 13 Ringstr. 2 Trepp. ein hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Aug. zu vermiethen. 39079

K 4, 22 part., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 37952

L 2, 4 2 möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 38089

L 4, 12 1 Tr., 2 fein möbl. Zim. sof. z. v. 38496

L 13, 16 part., sch. möbl. Zim. z. v. 39003

L 13, 11 Bismarckstr., 4. St., 2 schön mbl. Zim. mit Balkon zu v. 39051

L 13, 20 2. St., 1 schön mbl. Zim. bis 1. August zu vermiethen. 39605

Villen-Viertel Nähe des Hauptbahnhofes.
L 14, 2 2. Tr., ein g. mbl. Zim. m. od. ohne Salon zu verm. 38703

L 14, 4 mbl. Part.-Zimmer per 1. Juli an 1 Herrn zu vermiethen. 38876

N 2, 5 1 Tr., 2 event. 3 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. 2 Tr. 39709

N 3, 18 gut mbl. Zim. zu verm. 36156

N 4, 9 2 Tr. e. mbl. Zim. sof. z. v. 38835

N 4, 21 gut möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 39258

N 4, 24 part., fein möblirt. Zim. bis 15. Juli zu verm. 39083

O 3, 4 2 Tr., sch. m. Zim. m. Pens. z. v. 39098

P 4, 2 1 möbl. Zim. mit 1 Bett, 1 großes Zim. mit 2 Betten sof. mit oder ob. Pens. z. v. Näh. part. 39369

P 4, 6 ein gut möbl. Part.-Zimmer bis 1. August zu vermiethen. 39415

P 4, 12 Planken, 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit Pension sofort oder später zu vermiethen. 39480

P 5, 1 2. Etg., 1 mbl. Zim. zu verm. 38689

P 5, 1 3. St., ein gut mbl. Zim. sof. z. v. 39016

P 6, 12 schön mbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. sofort oder spät. zu verm. 39610

Q 1, 14 2. St., 4—6 Zim. u. Zubh. zu verm.
Näh. part. im Hof. 38787

Q 1, 16 1 Tr., 1 schön mbl. Zim. zu v. 39087

Q 3, 8 2. St., 2 fdl. möbl. Z. p. 1. Aug. z. v. 39000

Q 4, 7 2. St., 1 sch. möbl. Zim. mit Kost an 2 Herren sof. zu verm. 39464

Q 4, 10 1 gut mbl. Part.-Zim. zu v. 39106

Q 5, 13 1 fein möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 38914

R 1, 14 parterre rechts, ein fein möbl. Zim. an bess. Herrn zu verm. 38631

R 3, 2a vis-à-vis d. Concordienkirche, 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 34962

R 4, 9 2 Zim. nebst Küche zu verm. 39570

S 3, 2 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 38499

S 4, 17 1 Tr., 1 hübsch mbl. Zim. zu v. 39120

T 1, 3 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit Pension, Preis Mk. 50, zu v. 39548

T 3, 20 3. St., schön mbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 39241

T 6, 7 2 Zim. u. Küche bis 1. Aug. zu v. 39475

U 5, 18 2 schön mbl. Zim. a. d. Str., sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 39502

U 6, 27 1 Tr., hübsch mbl. gemüthl. Zimmer zu vermiethen. 38690

Ein schön möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofes mit Pension per Mitte August zu vermiethen. 39103
Näheres in der Exped.

Schwetzingerstraße 106, 2. Stock rechts, einf. möbl. Zimmer ev. mit Pension, an einen anständigen Herrn zu v. 38922

Ein schön möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn sofort zu vermiethen. 38280
Näh. T 5, 11, 4. St.

Im Schloß sdl. mbl. Zim. m. gut. Pens. a. e. gebild. Herrn z. v. 39407
Näh. in der Expedition.

Kaiserring 28, 2 Tr. links, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer wegzugshalber am ersten August zu vermiethen. 38873

Tattersallstraße 24, 2 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 39117

Bahnhofplatz 9 vis-à-vis d. Hauptbahnhof, 1—2 möblirte Zimmer zu vermiethen. 39180

Tattersallstr. 27 1 Treppe links, ein gut möbl. Zim. z. v. 39281

Rheindammstraße 49-51.
schöne Lage, Wohnungen von 5 Zimmer, Badzim. und Zubehör per Juni-Juli zu verm. Preislage M. 600—900. 34777
Näheres K 7, 27, Bureau.

Kaiserring 32, 3 Tr., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. 39486

Tattersallstr. 24, 4. St., e. gut möbl. Zim. z. v. 39287

Tattersallstr. 27, 1 Treppe hoch, 1 gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 39281

Friedrichsring,
erste Etage, eleg. möbl. Wohnz. von 2—4 Zimmer an 1 oder 2 Herren preiswr. zu verm.
Näheres im Verlag. 37557

Friedrichsring 40, 4. Stock rechts, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 39218

Schwetzingerstr. Nr. 12, 2. St., gut mbl. Zim. z. v. 39462

Ein schön mbl. Zimmer mit Balkon per sofort billig zu v.
Näh. Lindenhofstr. 6, 2 Tr. hoch, (direkt am Bahnhof.) 39220

2. Querstr. 22, e. sch. mbl. Zimmer im 2. St. z. v. 39681

Schlafstellen

F 4, 11 gute Schlafstelle zu verm. 39307

F 4, 21 bess. Schlafst. z. v.
Näh. 2. St. 39256

H 10, 23 4. St., 1 Schlafst. zu verm. 39328

Q 5, 22 part., 1 Schlafstelle zu verm. 39329

Kost und Logis

B 5, 9 2. St. rechts, junger Mann findet gute Pension. 38808

G 5, 15 2. St., Kost und Logis z. v. 39666

G 6, 22 anständ. jg. Leute (Mr.) können Kost u. Wohnung erhalten. 39717

H 8, 29 2. Stock, guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 37540

J 7, 28 1 Tr. hoch, finden noch 3 anständige junge Leute preiswerthe, gute Pension. 39286

L 4, 12 1 Tr., gut. bürgerl. Mittags- u. Abendtisch können noch einige Herren erhalten. 38495

N 4, 24 1 Tr. hoch, guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 39432

P 6, 19 2. St. Kost und Logis für einen jungen Mann in besserer israel. Familie. 38803

S 3, 1 2. St. lks., gut. bürgl. Privat-Mittag- und Abendtisch. 38619

Einige Herren finden 38277
guten bürgerlich. Mittags- und Abendtisch
N 4, 18, 1 Tr. hoch.

2—3 Herren find. gut. Mittag- u. Abendtisch in e. Metzgerei. Näh im Verlag. 39186

2 junge Leute finden in gut. israel. Hause Pension. 39530
Näh. G 7, 17, 3. Stock.

Morgen Sonnabend, 10. Juli / Montag, 12. Juli / Dienstag, 13. Juli Ziehung! **Metzer Dombau-Geldloose** à **3** Mk. 30 Pfg.

200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000 Mark** u. s. w.

LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz.**

In Mannheim zu haben bei Moritz Herzberger, Max Hahn & Co., Heinr. Hauck, Friseur, J 2, 8, Herm. Reichardt, J 7, 18, Louisenring.

In Heddesheim bei J. F. Lang Sohn. 38615

---

van Houtens Cacao

Ein angenehmes, nahrhaftes Getränk, ohne die üblen nervenstörenden Wirkungen von Kaffee und Thee.

21333

Schutzmittel gegen Schweinerothlauf. 38921

Vervollkommnetes Herstellungsverfahren **Porcosan** Goldene Medaille: Prag, Mai 1897.

Vorzüge: Erreichung vollständiger Immunität bei nur einmaliger Impfung. Desinfection der Ställe und Trennung der geimpften Thiere von ungeimpften unnöthig. Gebrauchsanweisung, Prospecte und Gutachten gratis und franco erhältlich.

Farbwerk Friedrichsfeld, Dr. Paul Remy, Mannheim.

Den tiel. Herrschaften zur gefl. Kenntnißnahme daß mein **Steppdecken-Geschäft** von **G 3, 10** nach **U 5, 6, 2. Stock,** verlegt habe. 38754

Achtungsvoll:

Frau **B. Hust Wwe.**

Alle Sorten Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz

liefern frei an's Haus 39088

P. Jos. & Alex. Osterhaus.

Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Empfehlung.

Empfehle mich im Aufpoliren und Wichsen von Möbeln, Abhobeln u. Wichsen von Parquetböden. 37996

Heinrich Koch, Schreiner, Seckenheimerstraße 56.

Alle Sorten Stühle werden schön und gut geflochten, reparirt und aufpolirt. 37715

K 4, 17, Seitenb., part.

Ein besseres **Kind** wird sofort in sehr gute Pflege genommen. Näheres im Verlag. 39094

Soeben erschienen:

Erste Bad. Kilometerkarte

von C. Maehler, Heidelberg

mit Lokal-Tabelle für Mannheim.

Alle Inhaber von Kilometerheften werden auf diese Karte aufmerksam gemacht, da dieselbe zur Orientirung und Kontrolle für die zu gebrauchenden Kilometer festen Anhalt gibt.

Preis per Stück 25 Pfg.

Zu haben in der Expedition des **General-Anzeiger** (Dr. Haas'sche Druckerei) **E 6, 2, beim Bahnhof-Colporteur, am Zeitungs-Kiosk,** in den Buchhandlungen der Herren:

Ernst Albrecht (Benders Antiq.), N 4, 12,
Ernst Aletter, O 3, 3,
Brockhoff & Schwalbe, C 1, 9,
Jul. Hermann, O 3, 6,
Tobias Löffler, E 2, 4/5,
F. Remnich, N 3, 7/8,

sowie bei den Herren: 37397

Franz Bimmöller, Q 2, 6.
Louis Dörr, D 2, 12.
M. Hepp, U 1, 3.
A. Herzberger, D 4, 8.
F. Kassel, E 5, 17.
A. Loewenhaupt Söhne Nachf., Inh.: B. Fahlbusch, Kaufhaus N 1, 9.
Wilh. Richter, C 1, 7,
A. Schenk, Neckarvorstadt.
Th. Sohler, O 2, 1.
H. Futterer, Schwetzingerstr. Nr. 101.

NB. **Wiederverkäufern** hohen Rabatt und wolle man sich gefl. dieserhalb wenden an: **Fritz Oppermann, C 4, 20.**

Ebenfalls können dort oder in der Expedition des „General-Anzeiger", E 6, 2 **Annoncen** aufgegeben werden für die **weiteren Auflagen,** die demnächst erscheinen.

Die Preise für die Annoncen sind:

eine ganze Seite = Mk. 40.—
eine halbe Seite = Mk. 25.—
eine viertel Seite = Mk. 15.—

Die Annoncen auf den Deckelseiten nach besonderer Vereinbarung.

Jacob Klein

Hypotheken- und Liegenschafts-Agent.

C 3, 1. Mannheim C 3, 1.

Telephon 543.

Alleinige Annahmestelle für Hypotheken-Beleihungen der Aktien-Gesellschaft für Boden- und Communal-Credit in Straßburg i. Els. 33407

Wohnungs-Veränderung.

Wohne von heute an in meinem Hause

R 7, 34, Friedrichsring.

39491 **J. Birnbräuer, Agent.**

Dürkopp's Fahrräder

sind allen voran!

Leichtestes — stabilstes — elegantestes Sportsrad aller Fabrikate.

Dürkopp's Tourenrad

das stabilste und billigste Geschäftsrad.

Grösstes Lager am hiesigen Platze.

Reparaturwerkstätte im Hause.

Georg Schmidt, G 3, 11

Generalvertreter

der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co.

Ca. 3000 Arbeiter.

Ruhrkohlen

Ia. **Fettschrot,** sehr stückreich
Ia. **Nusskohlen,** I., II., III. Korngröße gewaschen und gesiebt
Ia. **Anthracitkohlen,** deutsche und englische
Ia. **Ruhr-Nusscoaks**

Alles beste Marken 39160

liefern zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus

Nedden & Reichert

Comptoir **D 8, 6.** Fernsprecher **856.**

J. K. Wiederhold

Ruhrkohlen, Koaks und Holz.

Comptoir H 7, 33. Telephon 616.

39002

Alle Sorten

Ia. Kohlen, Holz und Brikets

liefert zu billigsten Tagespreisen. 38447

Berthold Fuhs, G 8, 11. Telephon No. 1013.

Zur Reise- und Jagd-Saison

empfehlen wir unsere anerkannt 29595

porösswasserdichten Loden-Joppen
Loden-Havelocks
Loden-Pelerinen-Mäntel
Touristen-, Sport- und Radfahr-Anzüge

in eleganter Ausführung von M. 18, 22, 26—34.

Anfertigung nach Maaß ohne Preiserhöhung.

Jagd- und Radfahr-Pelerinen

aus wasserdichtem Loden und Gummi von M. 10 an.

Jagd-, Radfahr- und Reise-Mützen.
Jagd-, Radfahr-Gamaschen u. -Stulpen

von M. 2.50 an.

Jagdtaschen, Rucksäcke und Jagdflöcke

neuestes System.

Gebr. Labandter

Inhaber:
James Labandter
Q 1, 1 Breitestr. Q 1, 1
Edladen.
Telephonruf 630.

Zur Obstsaison

empfehle 39334

alle Arten Conservegläser

nur bewährter Systeme,

Obstflaschen
Ansatzflaschen
Zuckerhafen
Gelégläser.

Louis Franz

Mannheim

Paradeplatz

Telephon 761.

Mein **Bureau** befindet sich nunmehr

C 2, 1, 1 Treppe.

Dr. Eugen Oppenheimer,

Rechtsanwalt. 39643

Nach England

über **Vlissingen (Holland) Queenboro**

Zweimal täglich in beiden Richtungen Tag- und Nachtdienst.

Grosse Reisebeschleunigung ab 1. Mai 1897.

	Tagesdienst	Nachtdienst
Mannheim ab:	9^{55} Nm.	1^{30} Nm.
London an:	7^{14} Nm.	7^{00} Vm.

Grosse, prachtvolle **Raddampfer.** Ruhige Fahrt. Wirkliche **Seereise** mit den neuen Nachtdampfern nur $2^{1}/_{2}$ Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe beschleunigte Verbindung zwischen **Queenboro** und **Liverpool, Manchester** und **Birmingham** via Herne-Hill und Willesden im Anschluss an den Nachtdienst. 37377

Auskunft, Fahrpläne u. s. w. bei: **Hofbuchhandlung Tob. Löffler, E 2, 4/5, Mannheim.**

Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Gegründet 1876.

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.

Tafelgetränk I. Ranges.

Ärztlich bestens empfohlen bei Erkrankungen der Respirationsorgane, Blasen- u. Nierenleiden.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Zu haben in allen Delicatessen-, Colonial- u. Droguen-Geschäften.

Haupt-Niederlage:

Heinr. Koenig, Mannheim, A 1, 6, Teleph. 894.

37209 Die Direction: Gerolstein, Rheinpreussen.

Werkstatt für Uhrmacherei

D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1

Höher im Hause L. Nagel, Planken. 37927

Reparaturen unter Garantie.

Prompte und billige Bedienung.

Kaufmännischer Lehrkurs.

Der Unterzeichnete eröffnet am **Samstag, den 10. Juli, 8½ Uhr Abends,** im oberen Saale des Restaurant **Scheffel-Eck** einen zweimonatlichen handels-wissenschaftlichen Lehrkurs, welcher **Korrespondenz, Schnellrechnen, Wechsellehre** und **einfache** und **doppelte Buchführung** umfassen wird. — In diesen Fächern wird der Theilnehmer in obiger Zeit zum sicheren selbstständigen Arbeiter ausgebildet.

Anmeldungen zur Theilnahme an diesem Kurse beliebe man auf dem im **Scheffel-Eck** aufliegenden Anmeldebogen, der auch das Programm des Kurses enthält, zu machen. — Damen, welche sich kaufmännisch auszubilden beabsichtigen, wollen ihre Adressen gleichfalls dort abgeben.

Der Antrittsvortrag am 10. Juli ist **öffentlich und für Jedermann frei.** 39575

E. L. von Salomon,

Handelslehrer aus Frankfurt.

Schuhfabrik Mohr, O 3, 10.

Empfehle meine mit den besten Maschinen der Jetztzeit, welche nur für gutes Material gebaut sind, hergestellten

Schuhwaaren.

Es ist daher Jedermann Gelegenheit geboten, das Beste und Billigste aus erster Hand zu kaufen; z. B. **Herren-Zug- und -Schnürstiefel,** prima Kalbleder, nur **9** Mk., vom besten Javaleder nur **7** Mk. per Paar, nach Maaß 1 Mark höher. **Herren-Sohle und Fleck,** so gut wie neu hergestellt, **2.40** Mk., für **Damen** Mk. **1.80** ꝛc. ꝛc. 37943

Westfälische Spundfabrik Ahaus

Anfertigung aller Sorten gepresster und gedrehter Spunde

in allen gebräuchlichen Holzarten, in hochfeiner Ausstattung. 39608

Geeignete Vertreter gesucht.

Halte mein **reichsortirtes Lager** in allen Sorten 33866

Vogelfutter

Ia. Qualität, bestens empfohlen.

Besonders mache die Herren Vogelzüchter auf

Gottia

zur Aufzucht junger Vögel aufmerksam.

Empfehle **Blumen- und Rasendünger** in Packungen und loser Form.

F. Liefhold, Samenhandlung, E 1, 10